

zentralasien- analysen



www.laender-analysen.de/zentralasien

NATURSCHUTZ IN ZENTRALASIEN ZENTRALASIEN IN WIRTSCHAFTSBEZOGENEN LÄNDERRANKINGS

■ ANALYSE

Naturschutz in Zentralasien	
Weg vom Katastrophenimage – hin zu strukturierten Ansätzen	2
Von Michael Brombacher, Almaty	
unter Mitarbeit von Thorsten Harder, Bischkek, und Stefan Michel, Chorog	

■ DOKUMENTATION

Zentralasien in wirtschaftsbezogenen Länderrankings	
Wirtschaftssystem und Geschäftsumfeld im internationalen Vergleich	10
Teil 1: Wirtschaftssystem	12
Index of Economic Freedom	12
Global Competitiveness Index (GCI)	15
Teil 2: Geschäftsumfeld	17
Ease of Doing Business	17
Worldwide Governance Indicators – Regulation	23
Index of Economic Freedom – Business Freedom	25
Teil 3: Korruption und Transparenz	26
Worldwide Governance Indicators – Korruptionskontrolle	26
Open Budget Index	28
Teil 4: Sozioökonomisches Entwicklungsniveau	29
Human Development Index (HDI)	29

■ CHRONIK

Vom 21. August bis 18. September 2009	31
---------------------------------------	----

Die Herausgeber danken dem Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft für die Finanzierung der Zentralasien-Analysen und der GTZ für eine großzügige Unterstützung.



Analyse**Naturschutz in Zentralasien****Weg vom Katastrophenimage – hin zu strukturierten Ansätzen**

Von Michael Brombacher, Almaty

unter Mitarbeit von Thorsten Harder, Bischkek, und Stefan Michel, Chorog

Zusammenfassung

Natur in Zentralasien, das ist nicht nur der austrocknende Aralsee oder riesige radioaktiv verseuchte Gebiete in Kasachstan. In den Steppen und Gebirgen der Region lebt – noch – eine Vielzahl bedrohter Tierarten. Der vorliegende Beitrag umreißt die Bedeutung Zentralasiens für den Erhalt der Artenvielfalt und gibt einen Überblick über die für den Naturschutz wichtigen Institutionen sowie in diesem Bereich agierende nationale wie internationale Organisationen und schildert ihre Probleme wie Erfolge.

Zentralasien ist in den vergangenen Jahren vor allem aufgrund seines Rohstoffreichtums und seiner Bedeutung als Transportkorridor für die Versorgung der ISAF-Truppen in Afghanistan in den Blickpunkt der internationalen Politik und Öffentlichkeit gerückt. Weniger bekannt ist die globale Bedeutung der Region für den Naturschutz. Seine Wahrnehmung wird zudem noch überlagert von den deutlich »bekannteren« ökologischen Katastrophen: dem Austrocknen des Aralsees oder den radioaktiv verseuchten Flächen um das Atomtestgelände in Semei (russ. Semipalatinsk) im östlichen Teil Kasachstans.

Bedrohte Artenvielfalt

Zentralasien ist für den Natur- und Ressourcenschutz von globaler Bedeutung. Vor allem die überwiegend flachen Länder Kasachstan, Turkmenistan und Usbekistan mit ihren vielen Feuchtgebieten dienen als Korridor von überregionaler Bedeutung für den Vogelzug. Mehrere Millionen Zugvögel ziehen jährlich aus Europa, Russland und Nordasien durch die Region oder überwintern dort, wie etwa im Hazar-Schutzgebiet an der turkmenischen Küste des Kaspischen Meeres. Viele in Europa stark bedrohte Vögel, also Arten, die sich allesamt in der Roten Liste der Weltnaturschutzorganisation IUCN wieder finden, wie etwa Weißkopfruderente, Uferschnepfe oder Krauskopfpelikan, aber auch Steppenweihe oder Rötelfalke, brüten in Zentralasien noch in starken Populationen. Für die ebenfalls sehr seltene Zwerggans und Rothalsgans ist die Region neben dem Kaukasus das wichtigste Durchzugsgebiet. Das Weltnaturerbegebiet Tengis-Korgalschiner Seen in Zentralkasachstan – es hat mit 250.000 ha fast die Größe des Saarlandes – steht in seiner Bedeutung für den Vogelzug auf einer Stufe mit dem Wattenmeer in der Nordsee und ist in Größe und Artenreichtum vergleichbar mit vielen anderen Feuchtge-

bieten in der Region. Das Welterbegebiet liegt inmitten der kasachischen Steppe, einem der laut WWF weltweit am schlechtesten geschützten Lebensräume.

In den Bergen der Region leben noch bedeutende, wenn auch stark bedrohte, Populationen von Großsäugetieren wie dem Schneeleoparden (vor allem in Kirgistan/Tienschan und Tadschikistan/Pamir) und dem Persischen Leoparden (Kopetdag in Turkmenistan) oder dem Marco-Polo-Schaf (auch vor allem im Tienschan Kirgistans und Pamir Tadschikistans). Dies sind wichtige Restvorkommen, doch sind diese und viele andere Arten in den vergangenen Jahrzehnten aus fast allen Lebensräumen der Region nahezu verschwunden – die meisten Großsäugetiere stehen auf der Roten Liste der IUCN.

So hat die Bejagung durch den Menschen den Kaspischen Tiger wie den Geparden ausgerottet. Der Bucharahirsch (eine Unterart des europäischen Rothirsches), der einst die weiten Auwaldlandschaften des Syrdarja und Amudarja bewohnte, konnte nur durch ein vom WWF gefördertes, aufwändiges Zucht- und Wiederansiedlungsprogramm der Regierungen Usbekistans und Turkmenistans vor dem Aussterben bewahrt werden. Hunderttausende Saigaantilopen, die einst in großen Herden durch die Steppen und Halbwüsten Kasachstans zogen, sind fast vollkommen verschwunden. Allein in den 1980er und 1990er Jahren nahm der Bestand um 98 % ab, nachdem in den wirtschaftlich schwierigen Zeiten nach der Unabhängigkeit Kasachstans die Wilderei massiv zugenommen hatte: zur Versorgung der eigenen Familie mit Fleisch, vor allem aber, um das in der chinesischen Heilmedizin unter anderem als Grundlage für Potenzmittel begehrte Gehörn der Männchen in das östliche Nachbarland zu verkaufen. Nur noch rund 21.000 Tiere wurden 2002 von einheimischen Wissenschaftlern gezählt, 1950 waren es noch 2 Mio. gewesen.



*Weißkopfruderente.
Foto: Lars Lachmann*

Politische Strukturen und Geldgeber

Die Umsetzung reformierter Natur- und Ressourcenschutzkonzepte geht in den fünf unabhängigen Staaten Zentralasien unterschiedlich schnell vonstatten. Kasachstan konnte seinen

Etat für die Finanzierung und Verwaltung der Schutzgebiete des Landes seit der Unabhängigkeit 1992 bis zum Einsetzen der aktuellen Wirtschaftskrise 2008 fast dreißigfachen. So konnte mehr Personal, vor allem Ranger, eingestellt sowie Fahrzeuge und andere Ausrüstung angeschafft werden. Neue Schutzgebiete wurden eingerichtet und in den vergangenen Jahren auch wieder in die wissenschaftliche Forschung in den Gebieten investiert. Mehrere Millionen US-Dollar wurden außerdem in den vergangenen Jahren in den Schutz der vom Aussterben bedrohten Saigaantilope investiert – mit ersten Erfolgen. Unterstützt von internationalen Partnern, vor allem der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt (ZGF), ist die größte Teilpopulation in der Hungersteppe Betpak Dala wieder langsam angestiegen. Solche Möglichkeiten bleiben den ärmeren Ländern der Region, Kirgistan und Tadschikistan, verwehrt bzw. macht Erfolge dort stärker abhängig vom Engagement ausländischer Geber bzw. der Umsetzung kosteneffizienterer Konzepte.

Auch die Verteilung der politischen Zuständigkeiten in den staatlichen Naturschutzverwaltungen unterscheidet sich zwischen den Ländern. Häufig sind mehrere Institutionen für Naturschutzfragen zuständig. Das erschwert die Zusammenarbeit mit staatlichen Stellen aber auch die Kommunikation der Ministerien untereinander sowie, wegen aufgeteilter Zuständigkeiten, auch die regionale Zusammenarbeit (siehe [Tabelle 2 auf S. 9](#)).

Einheimische nichtstaatliche Organisationen wie auch ihre internationalen Partner haben in Kasachstan, Kirgistan und Tadschikistan die regional besten Arbeitsbedingungen, wobei es internationalen Organisationen auch möglich ist, Projekte in Turkmenistan zu registrieren und sie mit nationalen Partnern durchzuführen.

Vor allem durch die Unterstützung der beiden europäischen Partner des internationalen Naturschutzdachverbandes BirdLife International, der britischen Royal Society for the Protection of Birds (RSPB) sowie des Naturschutzbund Deutschland NABU, sind in Kasachstan, Kirgistan und Usbekistan professionelle einheimische Naturschutzorganisationen entstanden und in Tadschikistan im Entstehen. Die kasachstanische Association for the Conservation of Biodiversity of Kazakhstan

(ACBK) etwa besteht seit 2004, beschäftigt mittlerweile über 30 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und ist wichtiger Projektpartner für internationale Organisationen (ZGF, UNDP). Der NABU Kirgistan führt seit 1999 ein umfangreiches Programm zum Schutz des Schneeleoparden und anderer bedrohter Arten durch.

Zu den neben den staatlichen Haushalten größten Geldgebern im Bereich Natur- und Ressourcenschutz zählt neben der Europäischen Union der Global Environmental Facility (GEF), aus dessen Topf die größten Projekte in der Region finanziert werden. Solche Projekte können ein Volumen bis zu 30 Mio. US-Dollar erreichen und werden in der Regel von der Weltbank, dem UN-Entwicklungsprogramm (UNDP) sowie dem UN Umweltprogramm (UNEP) durchgeführt. Von deutscher Seite sind die wichtigsten Geldgeber im Bereich Naturschutz das Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) sowie das Bundesumweltministerium, die Projekte zur Bekämpfung der Wüstenbildung, Wildtiermanagement und Klimaschutz fördern. CIM (Centrum für Internationale Migration und Entwicklung) ist mit zehn integrierten Fachkräften in den Ländern der Region im Sektor Natur- und Umweltschutz vertreten.

Schutzgebiete und ihre Verwaltung

Eines der zentralen Instrumente im flächendeckenden Natur- und Ressourcenschutz sind Schutzgebiete und deren gutes Management. Von der Sowjetunion haben alle fünf Nachfolgestaaten der Region ein Netz von (im europäischen Maßstab) wenigen, aber großen Schutzgebieten geerbt. Eine Fläche von über 500.000 ha und ein Mitarbeiterstab von bis zu 100 Personen in den Gebieten mit höchstem Schutzstatus (»Zapovednik«) sind keine Seltenheit. Bei knappen Staatsbudgets sind die laufenden Kosten eine finanzielle Bürde, die in vielen Fällen zu schlechtem Schutz und Management der Flächen und damit zu deren Ausbeutung durch externe Nutzer und eigene Mitarbeiter führte und führt – oftmals staatlich sanktioniert. Verschiedene Akteure arbeiten hier an Lösungsansätzen. Einer dieser Ansätze besteht darin, gepachtete Flächen privat zu verwalten, der kasachstanische ACBK schützt zum Beispiel auf diese Weise seit Sommer 2009 1,2 Mio ha Steppen und Halbwüsten in Zentralkasachstan. Demgegenüber bemühen sich GTZ und UNDP um die Einführung einer flächendeckenden nachhaltigen Landnutzung besonders von Weideflächen in Kasachstan und Turkmenistan, die dort den wichtigsten Teil der landwirtschaftlich nutzbaren Fläche einnehmen. In Tadschikistan unterstützen die GTZ und andere Förderer Pilotprojekte, die der lokalen Bevöl-

kerung Nutzungsrechte an Naturressourcen wie Wildtieren und Forstressourcen in Form von privaten Jagdkonzessionen, gemeinsamer Forstbewirtschaftung und gemeindebasierten Schutzgebieten eröffnen, um deren Schutzinteressen zu befördern.

Ein Problem ist auch, dass die Auswahlkriterien für zu schützende Gebiete oft nicht konsistent sind bzw. nicht internationalen Standards entsprechen und nicht die tatsächlich wichtigen Gebiete des Landes repräsentieren. So verfügte das Steppenland Kasachstan lange Zeit nur über ein einziges Steppenschutzgebiet. Im kommenden Jahr sollen auf Initiative von kasachstanischen und europäischen Organisationen (ACBK, ZGF, RSPB) weitere 500.000 ha Steppe unter Schutz gestellt werden.

Karte 1 auf S. 7 zeigt die Überlappung der in Kasachstan, Turkmenistan und Usbekistan zwischen den Jahren 2004 bis 2008 designierten Important Bird Areas (IBAs) mit dem bestehenden Schutzgebietsnetz. IBAs sind ein von BirdLife International entwickelter und in mehr als 100 Ländern der Erde angewandter Ansatz zur Bestimmung besonders schützenswerter Flächen. Innerhalb der Europäischen Union sind IBAs eine wichtige Grundlage für die Meldung von Schutzgebieten gemäß der EU-Vogelschutzrichtlinie. Fast 90 % der 219 IBAs in Kasachstan, Turkmenistan und Usbekistan wurden ausgewiesen, weil sie bedeutende Vorkommen von global gefährdeten Arten (also der höchsten IUCN Gefährdungsstufe) halten. Wie die Karte zeigt, ist der Deckungsgrad dieser IBAs mit dem bestehenden Schutzgebietsnetz in diesen Ländern jedoch niedrig: in Kasachstan sind nur etwa 30 % aller IBAs als Naturschutzgebiete verschiedener Kategorien geschützt, in Usbekistan sind es 44 % und in Turkmenistan sogar nur 24 %.

Daher bietet die jetzt publizierte erste IBA-Inventarisierung in Zentralasien eine wertvolle Planungsgrundlage für die Einrichtung neuer wie für ein besseres Management bestehender Schutzgebiete. Die IBAs haben keinen Schutzstatus *per se*, sondern werden von BirdLife und den nationalen Partnerorganisation als Zielgebiete für Natur- und Artenschutz vorgeschlagen. Gleichzeitig arbeiten diese an einem besseren und vor allem kosteneffizienteren Schutz und Management der Gebiete um deren Ausbeutung oder Degradierung zu verhindern.

Nutzungsdruck durch den Menschen

Zu den größten Bedrohungen der schützenswerten Feuchtgebiete zählen häufige Schwankungen im vom Menschen kontrollierten Wasserhaushalt, gerade in den Baumwollanbauländern Usbekistan und Turkmenistan mit ihrem weit verzweigten Netz von Bewässerungskana-

nälen. Oft trocknen Feuchtgebiete aus, wenn Wasser für Bewässerungszwecke abgezweigt wird. Viele Seen und Teiche sind zudem als Jagd- und Fischereigebiete verpachtet und werden stark genutzt, darunter auch viele als IBAs



*Urial-Schaf im tadschikischen Wachan.
Foto: Stefan Michel*

anerkannte Gebiete. Jagdpächter legen in den meisten Fällen die Abschussquoten selbst fest. Da sie vom Verkauf von Jagdlizenzen leben, führt dieses System zwangsläufig zu einem Raubbau an den einzelnen Arten. Enten- und Gänsejagd ist in der Region ein Volkssport, dem auch viele seltene Zugvogelarten zum Opfer fallen. Wilderei, auch auf seltene Säugetiere wie Saigaantilope, Urial-Schaf oder Schneeleopard, ist auch in Zeiten wirtschaftlicher Stabilisierung weit verbreitet.

Im Rohstoffreichtum der Region liegt eine weitere Bedrohung. In den Küstengebieten des Kaspischen Meeres in Kasachstan und auch Turkmenistan werden riesige Öl- und Gasfelder ausgebeutet. Der Bau von Förderanlagen, aber auch regelmäßig auslaufendes Öl, sind eine drastische Beeinträchtigung für bestehende wie potenzielle Schutzgebiete. Hinzu kommen Störungen durch Öl- und Gaspipelines in die Märkte nach China oder Europa, die bereits gebaut bzw. geplant werden. In den Ballungsräumen der Großstädte werden ungehemmt Wohnhäuser und Hotels in bestehenden Schutzgebieten oder auf für den Natur- und Artenschutz wichtigen Flächen gebaut.

Erste Erfolge

Trotz der teilweise recht langsamen Entwicklung bei der Unterschutzstellung neuer bedeutender Gebiete und der beschriebenen Übernutzung natürlicher Ressourcen gibt es neben der positiven institutionellen Entwicklung eine Reihe weiterer Erfolge zu vermelden. Hier einige Beispiele:

Fallbeispiel 1: Nachwuchsförderung im Naturschutz

In den ersten Jahren der Unabhängigkeit hat kaum ein angehender Student in Zentralasien seine Zukunft in Wissenschaft oder Naturschutz gesehen. Der Nachwuchsmangel ist daher heute dramatisch, eine ganze Generation fehlt. Die Anzahl qualifizierter Ornithologen etwa lässt sich in Kasachstan an zwei Händen abzählen,

in Kirgistan, Tadschikistan, Usbekistan und Turkmenistan ist die Situation noch dramatischer. Die nationalen BirdLife Projektpartner in Kasachstan, Turkmenistan und Usbekistan, unterstützt von mehreren internationalen Geldgebern, haben sich mit großem finanziellen Aufwand der Ausbildung von jungen Naturschützern verschrieben. An Universitäten der drei Länder wurden seit 2007 insgesamt 15 sogenannte »Wildlife Conservation Clubs« sowie »Birdwatching Clubs« aus der Taufe gehoben, mit Optik und Bestimmungsliteratur versorgt und für die Studenten ein praxisbezogenes Trainingsprogramm aufgelegt. Innerhalb von nur zwei Jahren wurden so über 250 Studenten erreicht, die in Usbekistan und Kasachstan bereits das jährliche Monitoring von Important Bird Areas und bestehenden Schutzgebieten durchführen und vor Ort mit den lokalen Naturschutzbehörden, Jägern und Fischern Managementpläne für die Gebiete aushandeln.



Schneeleopard in Kirgistan.
Foto: Thorsten Harder, NABU Kirgistan

Fallbeispiel 2: Das Schneeleopardenprojekt in Kirgistan

In den siebziger und achtziger Jahren wurde der Fang und Export von Wildtieren offiziell durch das sowjetische staatliche Zookombinat organisiert. Kirgistan lieferte pro Jahr ca. 40 Schneeleoparden, die von der Zentrale in Moskau für 50 US-Dollar an die weltweit interessierten Zoos verkauft wurden. Mit dem Zerfall der Sowjetunion wurden viele der staatlich ausgebildeten Fänger arbeitslos, gleichzeitig brachen fast alle wichtigen Wirtschaftszweige zusammen. Durch Wilderei und Verkauf von Schneeleoparden und deren Fellen versuchte sich einige über Wasser zu halten. Allein durch den Verkauf eines Felles konnte man mehrere Jahreseinkommen erwirtschaften. Daher schrumpfte die ehemals zweitgrößten Schneeleopardenpopulation der

Welt (1.300 Tiere) auf ein paar Hundert Tiere zusammen (2001 ca. 250).

In Zusammenarbeit mit dem kirgisischen Umwelt- und Innenministerium sowie CIM baute der Naturschutzbund Deutschlands ab 1999 eine schlagkräftige Anti-Wilderer Einheit auf, die, mit weit reichenden Vollmachten ausgestattet, seitdem fünf lebende Schneeleoparden, 20 Felle und hunderte illegale Waffen und Fallen konfiszieren konnte. Die Kunde vom Erfolg und dem anschließenden Vollzug verbreitete sich schnell im Land und führte zu einem enormen Rückgang der Wilderei. Das parallel durchgeführte Monitoring zeigt erste Erfolge: Die Zahl der Schneeleoparden steigt seit 2004 wieder an, derzeit rechnet man mit 350 Tieren. Diese Erfolge werden außerdem von gezielten Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung flankiert. Ab 2002 übernahm der NABU Kirgistan die Projektdurchführung und baute am Issyk-Kul das erste Wildtier-Rehabilitationszentrum in Zentralasien auf.

Fallbeispiel 3: Nachhaltiges Wildtiermanagement in Tadschikistan

In Tadschikistan waren während des Bürgerkrieges in den neunziger Jahren Waffen leicht zugänglich und Wilderei, insbesondere auf Schraubenziege, Urial- und Marco-Polo-Schaf sowie den Steinbock für viele Menschen Nahrungs- und Existenzgrundlage. Auch heute ist Wilderei trotz Konfiszierung der Waffen eine akute Gefahr. Das Marco-Polo-Schaf konnte lokal durch das Engagement privater Jagdpächter erhalten werden, indem begrenzte Bejagung durch ausländische Jagdtouristen erlaubt wurde und zum Einkommen der Mitar-

Schraubenziege in Tadschikistan.
Foto: Wolodja Schakula



beiter der Pachtgebiete und zum staatlichen Budget beitrug. So wurde in einigen Gebieten ein effektiver Schutz motiviert und möglich gemacht. Ein zweijähriges von den tadschikischen Behörden ausgesprochenes Jagdverbot für diese Art gefährdet nun dieses System und die privaten Jagdpächter haben Schwierigkeiten den Schutz der Art (finanziert durch eine begrenzte Nutzung) aufrecht zu erhalten.

Ein Projekt einheimischer Naturschutzorganisationen, gefördert durch GTZ, CIM und Zoologischer Gesellschaft für Arten- und Populationsschutz (ZGAP), bemüht sich nachhaltige Nutzung und Schutz der gefährdeten Huftierarten zu unterstützen, indem es Jagdpächter in der Entwicklung nachhaltiger Wildbewirtschaftung unterstützt und lokal den Zusammenschluss von Jägern fördert. Ein erstes von einer lokalen NGO ehemaliger Wilderer betriebenes Schutzgebiet von 47.000 ha beherbergt unter anderem Steinbock und Schneeleopard. Nach einer Erholung des Steinbockbestandes soll dieser so genutzt werden, dass der Bestand nicht beeinträchtigt wird. Der lokalen Bevölkerung soll erlaubt werden, eine bestimmte Zahl von Tieren für die eigene Fleischversorgung zu nutzen. Natur- und Jagdtourismus sollen Einnahmen schaffen, die langfristig den Schutz der genutzten Arten und ihrer Lebensräume sichern – bei funktionierender Kontrolle.

Fallbeispiel 4: Die Alтын Dala Conservation Initiative (ADCI) in Kasachstan

Ein Gruppe von kasachstanischen und internationalen Akteuren (u. a. die Naturschutzbehörden Kasachstans, ACBK, RSPB, ZGF, WWF International) haben 2005 ein großangelegtes Programm zum Schutz von Steppe und Halbwüste initiiert, die »Altyn Dala Conservation Initiative« (ADCI). Das Projektgebiet ist das Verbreitungsgebiet der einst größten Saigaantilopen-Population »Betpak-Dala« in Zentralkasachstan (siehe Karte

Saigaantilope in Zentralkasachstan.
Foto: Eva Klebelsberg, ACBK



2 auf S. 8). Das Projekt wird seit 2009 unter anderem auch von der GTZ gefördert. Um die Saigaantilope vor der illegalen Bejagung zu schützen, patrouillieren neben staatlichen nun auch Anti-Wilderer-



Die Saiga-Antiwilderereinheit von ACBK.
Foto: Witalij Gromow, ACBK

Einheiten von ADCI im Verbreitungsgebiet der Saigas. An den Schulen der im Verbreitungsgebiet gelegenen Dörfer informieren Ranger über das Verschwinden der Art und die Gründe dafür. Außerdem engagiert sich das Projekt auch für die Schaffung neuer Schutzgebiete und die Einrichtung geschützter Korridore, in denen die Saigas unbedroht von ihren Überwinterungsgebieten im Süden auf die Sommerweiden im Norden und zurück wandern können.

Schon nach kurzer Zeit kann ADCI erstaunliche Erfolge vorweisen. Die kasachstanische Regierung wird voraussichtlich 2010 das erste, insgesamt 500.000 ha große, Steppenschutzgebiet einrichten; der nationale Projektträger ACBK hat 2009 ein für die Saigas wichtiges Gebiet von 1,2 Mio ha Größe gepachtet; ein technisch und methodisch verbesserter Saigazensus liefert seit 2009 verlässliche Daten über tatsächliche Populationsgrößen und Verbreitung der Art. Nach den dramatischen Verlusten in den vergangenen 15 bis 20 Jahren gibt es seit zwei Jahren erstmals wieder mehr Saigaantilopen in der Projektregion.

Fazit

Kaum eine Region der ehemaligen Sowjetunion ist durch aus der Vergangenheit ererbte ökologische Schäden so gebeutelt wie Zentralasien. Der immer noch weiter austrocknende Aralsee ist hier nur das bekannteste Beispiel. Die schwierige wirtschaftliche Situation in den ländlichen Regionen der Staaten Zentralasiens, im Falle Kirgistans und Tadschikistans auch der Volkswirtschaften insgesamt, führen zu einem andauernden Nutzungsdruck auf viele wichtige Naturressourcen. Diese Probleme sind gravierend und andauernd und machen Naturschutzarbeit und die Etablierung von Schutzkon-

zepten schwierig. Die oben genannten Beispiele zeigen aber, dass es in den vergangenen Jahren positive Entwicklungen gab, die Mut machen. Eine Vielzahl von staatli-

chen und nicht-staatlichen Akteuren hat sich dem Natur- und Ressourcenschutz in der Region verschrieben – mit in vielen Fällen vorzeigbaren Ergebnissen.

Über die Autoren:

Michael Brombacher ist integrierte CIM Fachkraft bei der Association for the Conservation of Biodiversity of Kazakhstan (ACBK) und koordiniert das Important Bird Areas Projekt für Kasachstan, Turkmenistan und Usbekistan.

Thorsten Harder war von 1998–2004 integrierte CIM Fachkraft im kirgisischen Umweltministerium und baute ab 2002 den NABU Kirgistan auf.

Stefan Michael ist integrierte CIM-Fachkraft bei der NGO »Nature Protection Team« in Tadschikistan.

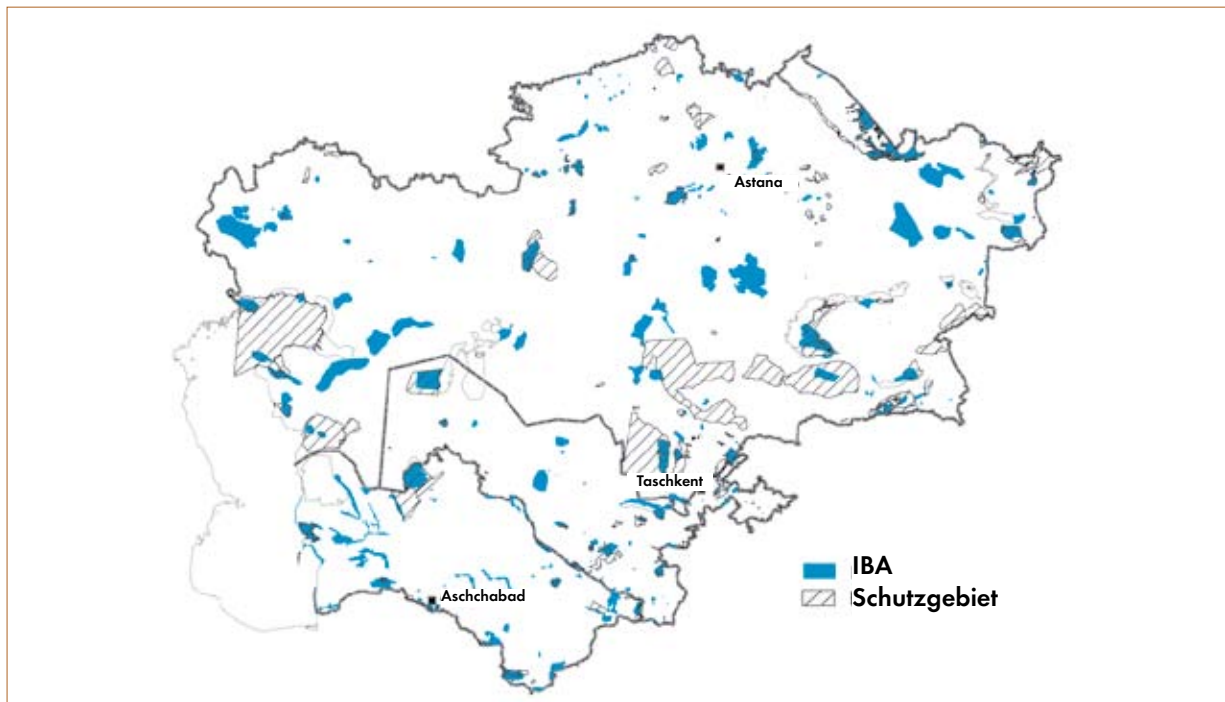
Lesetipps:

Antoine Blua, Central Asians Unite To Protect Globally Important Naturally Sites = http://www.rferl.org/content/Central_Asiens_Unite_To_Protect_Globally_Important_Natural_Sites/1607192.html

Websites erwähnter Organisationen bzw. Projekte:

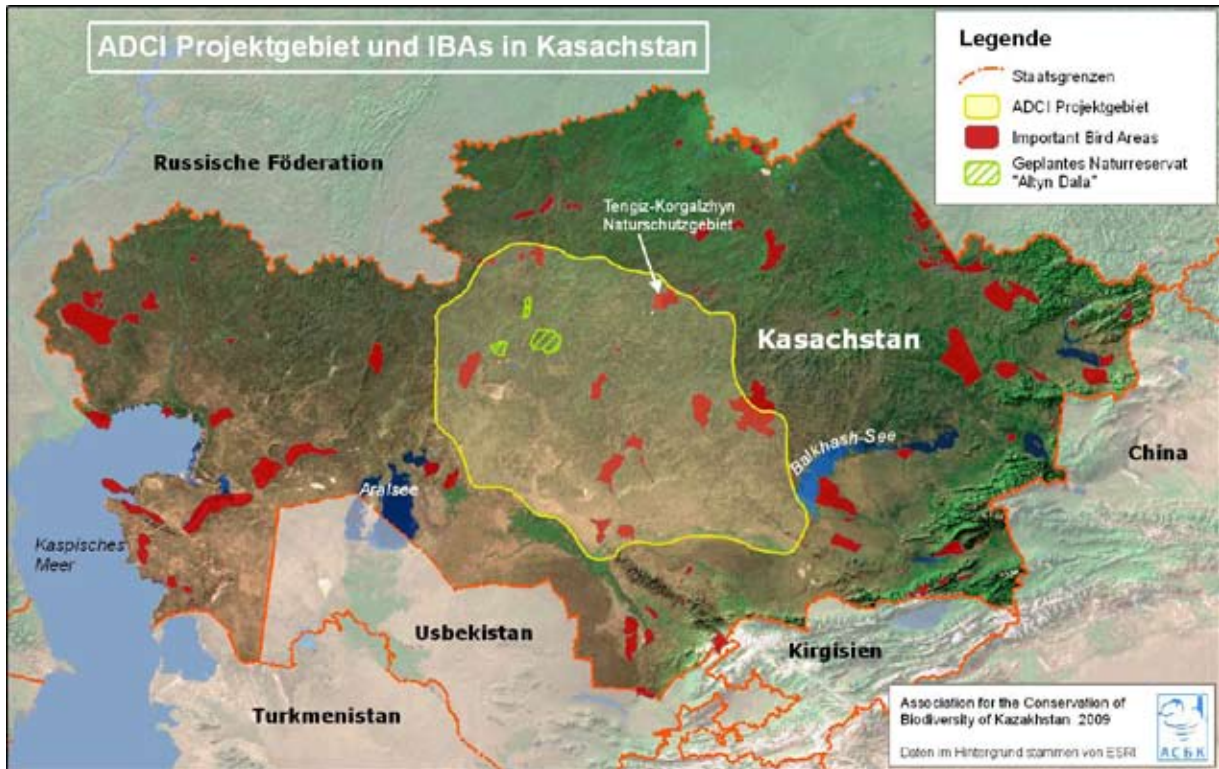
- http://www.birdlife.org/news/features/2009/03/central_asian_ibas.html
- <http://www.nabu.de/themen/international/laender/kirgistan/>
- <http://www.nabu.de/themen/international/laender/tadschikistan/>
- www.zgf.de
- www.acbk.kz
- www.zgap.de

Karte 1: Überlappung von IBAs und bestehenden Schutzgebieten



Quelle: BirdLife International

Karte 2: ADCI-Projektgebiet und IBAs in Kasachstan



Quelle: Association for the Conservation of Biodiversity of Kazakhstan; Daten im Hintergrund stammen von ESRI

Tabelle 1: Beitrittsstatus einzelner Länder der Region zu für den Natur- und Ressourcenschutz relevanten internationalen Konventionen

	CBD	Ramsar	WHC	CMS	AEWA	CITES	UNCCD
Kasachstan	☑	☑	☑	☑	✗	☑	☑
Kirgistan	☑	☑	☑	✗	✗	☑	☑
Tadschikistan	☑	☑	☑	☑	✗	✗	☑
Turkmenistan	☑	☑	☑	✗	✗	✗	☑
Uzbekistan	☑	☑	☑	☑	☑	☑	☑

☑ = beigetreten, ✗ = nicht beigetreten

Erklärung der Abkürzungen:

CBD: Convention on Biological Diversity

Ramsar: Convention on Wetlands of International Importance especially as Waterfowl Habitat

WHC: Convention Concerning the Protection of the World Cultural and Natural Heritage (World Heritage Convention)

CMS: Convention on the Conservation of Migratory Species of Wild Animals (Bonn Convention)

AEWA: Agreement on the Conservation of African-Eurasian Migratory Waterbirds

CITES: Convention on International Trade in Endangered Species of Wild Fauna and Flora

UNCCD: United Nations Convention to Combat Desertification

Tabelle 2: Zuständigkeiten der Naturschutzbehörden in den jeweiligen Ländern Zentralasiens

Land	Institution	Wichtigste Zuständigkeiten
Kasachstan	Ministerium für Umweltschutz	<ul style="list-style-type: none"> • Formulierung und Umsetzung der staatlichen umweltschutzpolitischen Ziele; • Umsetzung relevanter internationaler Konventionen;
	Komitee für Forst- und Jagdwirtschaft am Ministerium für Landwirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Finanzierung und Verwaltung der staatlichen Naturschutzgebiete; • Verpachtung und Kontrolle von Jagd- und Fischereirevieren; • Überwachung der Nutzung der Waldressourcen Kasachstans; • Umsetzung naturschutzrelevanter Konventionen.
Kirgistan	Staatliches Komitee für Umweltschutz und Forstwirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Formulierung und Umsetzung der staatlichen umweltschutzpolitischen Ziele; • Umsetzung relevanter internationaler Konventionen; • Finanzierung und Verwaltung der staatlichen Naturschutzgebiete; • Verpachtung und Kontrolle von Jagd- und Fischereirevieren; • Überwachung und Nutzung der Waldressourcen Kirgistans; • Kontrolliert die Nutzungsbeschränkungen für alle Bereiche (Biodiversität, Jagd, Forst, technischer Umweltschutz).
Tadschikistan	Komitee für Umweltschutz	<ul style="list-style-type: none"> • Festsetzung von Nutzungsquoten für belebte Naturressourcen und deren Überwachung; • Verwaltung der staatlichen Naturschutzgebiete (»Zapovedniks«, Nationalparks) – Staatliche Schutzgebietsorganisation; • Management von Forstgebieten und staatlichen Naturschutzgebieten unterer Schutzgebietskategorien (»Zakazniks«) – Agentur für Forst und Jagd.
Turkmenistan	Ministerium für Naturschutz	<ul style="list-style-type: none"> • Formulierung und Umsetzung der staatlichen umweltschutzpolitischen und naturschutzpolitischen Ziele; • Umsetzung relevanter internationaler Konventionen; • Finanzierung und Verwaltung der staatlichen Naturschutzgebiete.
Usbekistan	Ministerium für Landwirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Finanzierung und Verwaltung der staatlichen Naturschutzgebiete höherer Schutzgebietskategorien (»Zapovedniks«);
	Staatliches Komitee für Naturschutz	<ul style="list-style-type: none"> • Finanzierung und Verwaltung der staatlichen Naturschutzgebiete unterer Schutzgebietskategorien (»Zakazniks« u. a.).

Dokumentation**Zentralasien in wirtschaftsbezogenen Länderrankings****Wirtschaftssystem und Geschäftsumfeld im internationalen Vergleich**

Es gibt mittlerweile eine Vielzahl von wirtschaftsbezogenen Länderrankings. Neben der allgemeinen Einschätzung des Wirtschaftssystems bezüglich Liberalität und Wettbewerbsfähigkeit dominiert dabei eine Bewertung des Geschäftsumfeldes, das als wichtige Voraussetzung für Investitionen und damit für Wirtschaftswachstum gesehen wird. Aufmerksamkeit liegt auch auf der Verbreitung von Korruption. Einen entwicklungspolitischen Hintergrund hat hingegen die Bewertung des sozioökonomischen Entwicklungsstandes. Zusammengefasst bewerten diese Rankings zentrale Aspekte der Wirtschaftsentwicklung der jeweiligen Länder.

Der Bezugspunkt fast aller Rankings ist dabei das neoliberale Wirtschaftsmodell der freien Marktwirtschaft. Damit beziehen sich die Bewertungen auf Ideale wie freien und fairen Wettbewerb, Verzicht auf Staatsinterventionismus sowie solide Staatsfinanzen. Gemessen wird, wie nah eine Volkswirtschaft diesen Idealen kommt. In methodisch meist etwas fragwürdigen Analysen zeigen viele Ersteller von Rankings dann auch, dass Länder, die bei ihnen ein gutes Ranking erreichen, sich auch wirtschaftlich besser entwickeln.

Während den zuletzt in den *Zentralasien-Analysen* Nr. 17 im Mai diesen Jahres vorgestellten politikbezogenen Länderrankings subjektive Experteneinschätzungen zugrunde liegen, wird bei wirtschaftsbezogenen Ratings auch auf statistische Daten zurückgegriffen. Die Mehrzahl der hier vorgestellten Rankings kombiniert statistische Daten und Expertenmeinungen. Dabei wird der Index in relevante Teilbereiche zerlegt und für jeden Teilbereich werden geeignete Indikatoren ausgewählt. In Teilbereichen, die nicht oder nicht vollständig über harte Zahlen erfasst werden können, wird auf Expertenbefragungen zurückgegriffen. Ein Sonderfall ist das »Ease of Doing Business«-Ranking der Weltbank, das weltweit für mittelständische Unternehmen den durch staatliche Bürokratie verursachten Aufwand für typische Unternehmenstätigkeiten erhebt (gemessen vor allem in Geld, Zeit und Zahl der Verwaltungsakte).

Zu beachten ist, dass viele Rankings ihre Bewertung auch rückwirkend ändern. So hat z. B. die Weltbank im Jahr 2009 die Erhebungsmethode für das »Ease of Doing Business«-Ranking überarbeitet und deshalb auch die Werte für das Vorjahr noch einmal neu berechnet. Auch die Werte des Index of Economic Freedom wurden rückwirkend geändert. Für die Interpretation der Zahlen ist außerdem wichtig, dass sich die Jahreszahl des Rankings nicht auf das Erhebungsjahr bezieht. Das »Ease of Doing Business«-Ranking 2010 wurde im September 2009 veröffentlicht und bezieht sich auf den Zeitraum von Juni 2008 bis Mai 2009.

Bei allen Rankings haben die Ersteller erheblichen Einfluss auf die Ergebnisse. Auch wenn es ihnen unter Umständen nicht bewusst ist, beeinflusst sowohl die Auswahl der zu bewertenden Teilbereiche als auch die Wahl der zu verwendenden Indikatoren das Ergebnis erheblich. Insgesamt gibt es vier zentrale Kritikpunkte an wirtschaftsbezogenen Länderrankings: 1. die Subjektivität der Experteneinschätzungen; 2. die Unzuverlässigkeit vieler nationaler Statistiken; 3. die Vergleichbarkeit der Daten zwischen verschiedenen Ländern und 4. die Indexkonstruktion. Oft werden ausgehend von vergleichsweise wenigen Indikatoren sehr weitreichende Urteile gefällt. Sowohl die Auswahl als auch die Gewichtung der einzelnen Indikatoren haben zwingend eine subjektive Komponente und können die Ergebnisse erheblich beeinflussen. Die Rankings bewerten also nicht einfach nur Fakten. Sie propagieren auch bestimmte Bereiche als wichtig und andere als weniger wichtig. Gleichzeitig versuchen die Ersteller der Rankings mit ihren Ergebnissen öffentliche Debatten zu beeinflussen. Sie sind damit meist erfolgreich, denn die Vereinfachung komplizierter Zusammenhänge zu einfachen, vergleichbaren Zahlen und Positionsangaben lässt die Rankings eine wichtige Rolle in Politik, Wirtschaft und Medien spielen. Wenn sie auch nicht immer die reale Lage der jeweiligen Volkswirtschaft eindeutig bewerten, so geben sie doch eine gewisse Orientierungsgröße und bestimmen dadurch gleichzeitig das Image des jeweiligen Landes mit.

Die Position der zentralasiatischen Staaten in diesen Rankings hat sich seit ihrer ersten Erfassung bis auf kleine Ausnahmen kaum verändert, sie befinden sich in der zweiten Hälfte, oft aber auch erst im letzten Drittel oder gar auf einem der letzten Plätze. Kasachstan nimmt unter ihnen meist die beste Position ein und liegt damit auf Augenhöhe oder manchmal sogar vor den großen Nachbarn Russland, China; die anderen liegen z.T. weit dahinter, mit der Ausnahme des »Ease of Doing Business«-Rankings, in dem Kirgistan weit sowohl vor Kasachstan als auch Russland und China liegt.

Heiko Pleines, Beate Eschment und Henryk Alff

Wirtschaftsbezogene Länderrankings im Überblick

Zusammengestellt von Jan Arend, Judith Janiszewski, Florian Munder und Heiko Pleines

Index of Economic Freedom	12
Global Competitiveness Index (GCI)	15
Ease of Doing Business	17
Worldwide Governance Indicators – Regulation	23
Index of Economic Freedom – Business Freedom	25
Worldwide Governance Indicators – Korruptionskontrolle	26
Open Budget Index	28
Human Development Index (HDI)	29

Verzeichnis der Grafiken

Grafik 1: Index of Economic Freedom: Indexwerte und Platzierungen 2009	12
Grafik 2: Index of Economic Freedom: 1998–2009	14
Grafik 3: Global Competitiveness Index: Indexwerte und Platzierungen 2009–2010	15
Grafik 4: Global Competitiveness Index: Indexwerte 2006–2009	16
Grafik 5a: Ease of Doing Business. Gesamtplatzierungen 2010	17
Grafik 5b: Ease of Doing Business. Platzierungen 2010 für Geschäftseröffnung, Baugenehmigung, Angestellte, Eigentum registrieren und Kreditaufnahme	18
Grafik 5c: Ease of Doing Business. Platzierungen 2010 für Schutz von Investoren, Besteuerung, Außenhandel, Durchsetzung von Vertragsrechten und Geschäftsaufgabe	19
Grafik 6: Worldwide Governance Indicators – Regulation: 2008	23
Grafik 7: Worldwide Governance Indicators – Regulation: 1996–2008	24
Grafik 8: Index of Economic Freedom: Geschäftsumfeld 2006–2009	25
Grafik 9: Worldwide Governance Indicators – Korruptionskontrolle: Indexwerte 2008	26
Grafik 10: Worldwide Governance Indicators – Korruptionskontrolle: 1996–2008	27
Grafik 11: Open Budget Index 2008	28
Grafik 12: Human Development Index: Indexwerte und Platzierungen 2006	29
Grafik 13: Human Development Index 1990–2006	30

Verzeichnis der Tabellen

Tabelle 1: Index of Economic Freedom: Einzelwerte 2009	13
Tabelle 2: Global Competitiveness Index: Einzelwerte 2009–2010	16
Tabelle 3: Ease of Doing Business: Einzelwerte 2010	20
Tabelle 4: Index of Economic Freedom: Geschäftsumfeld 1995–2009	25

Teil 1: Wirtschaftssystem

Index of Economic Freedom

Erstellt von: Heritage Foundation und Wall Street Journal (USA)

Seit: 1995

Häufigkeit: jährlich

Indexwerte beziehen sich jeweils auf das Vorjahr.

Erfasste Länder: derzeit 183

Internetadresse: <http://www.heritage.org/Index/Ranking.aspx>

Kurzbeschreibung:

Die Indexbildung ist 2007 überarbeitet worden. Der Index of Economic Freedom bewertet nun jeweils über ausgewählte statistische Indikatoren und Indizes zehn Wirtschaftsbereiche: Geschäftsumfeld (staatliche Regulierung grundlegender unternehmerischer Tätigkeiten), Handel, Steuern, Staatseingriffe (direkte staatliche Wirtschaftsaktivität), Geldpolitik, Investitionen, Banksystem, Eigentumsrechte, Freiheit von Korruption, Arbeitsmarkt. Die Bewertung aller Indikatoren erfolgt auf einer Skala von 0 bis 100, wobei 100 die bestmögliche Bewertung darstellt. Der Indexwert wird als einfacher Durchschnitt der zehn Indikatorenwerte gebildet.

Grafik 1: Index of Economic Freedom: Indexwerte und Platzierungen 2009

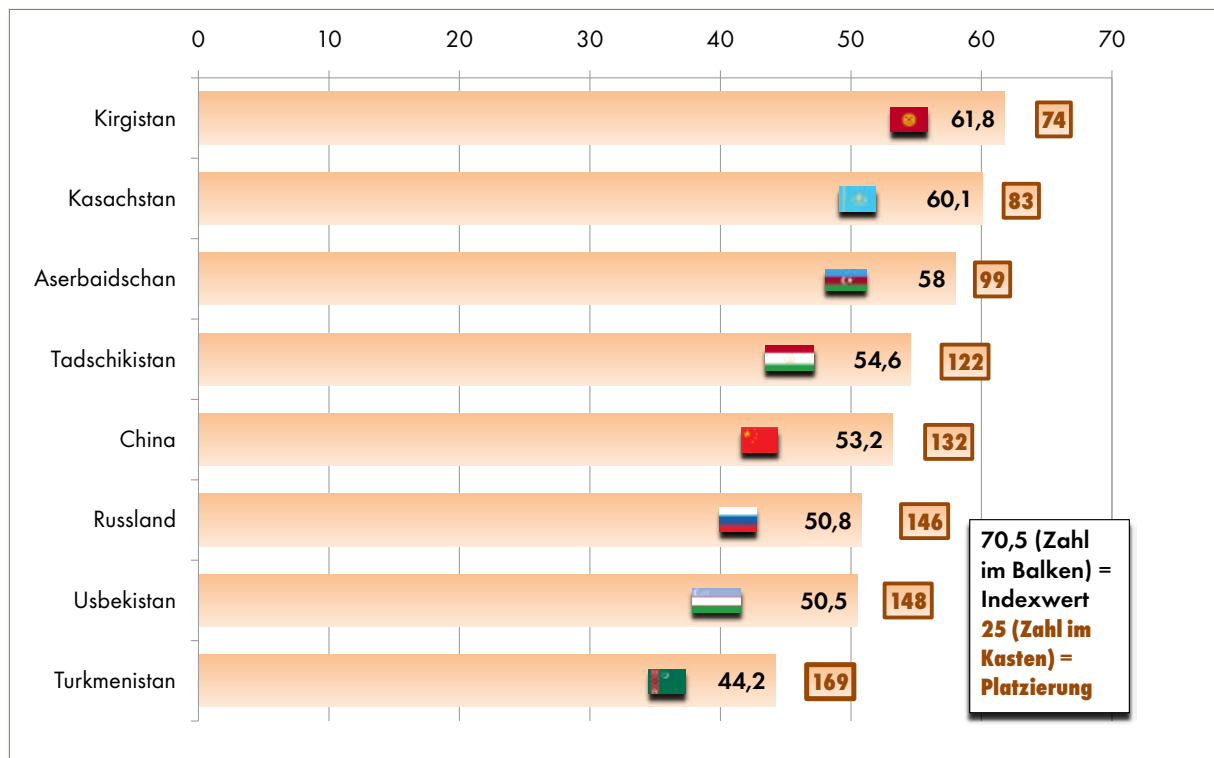
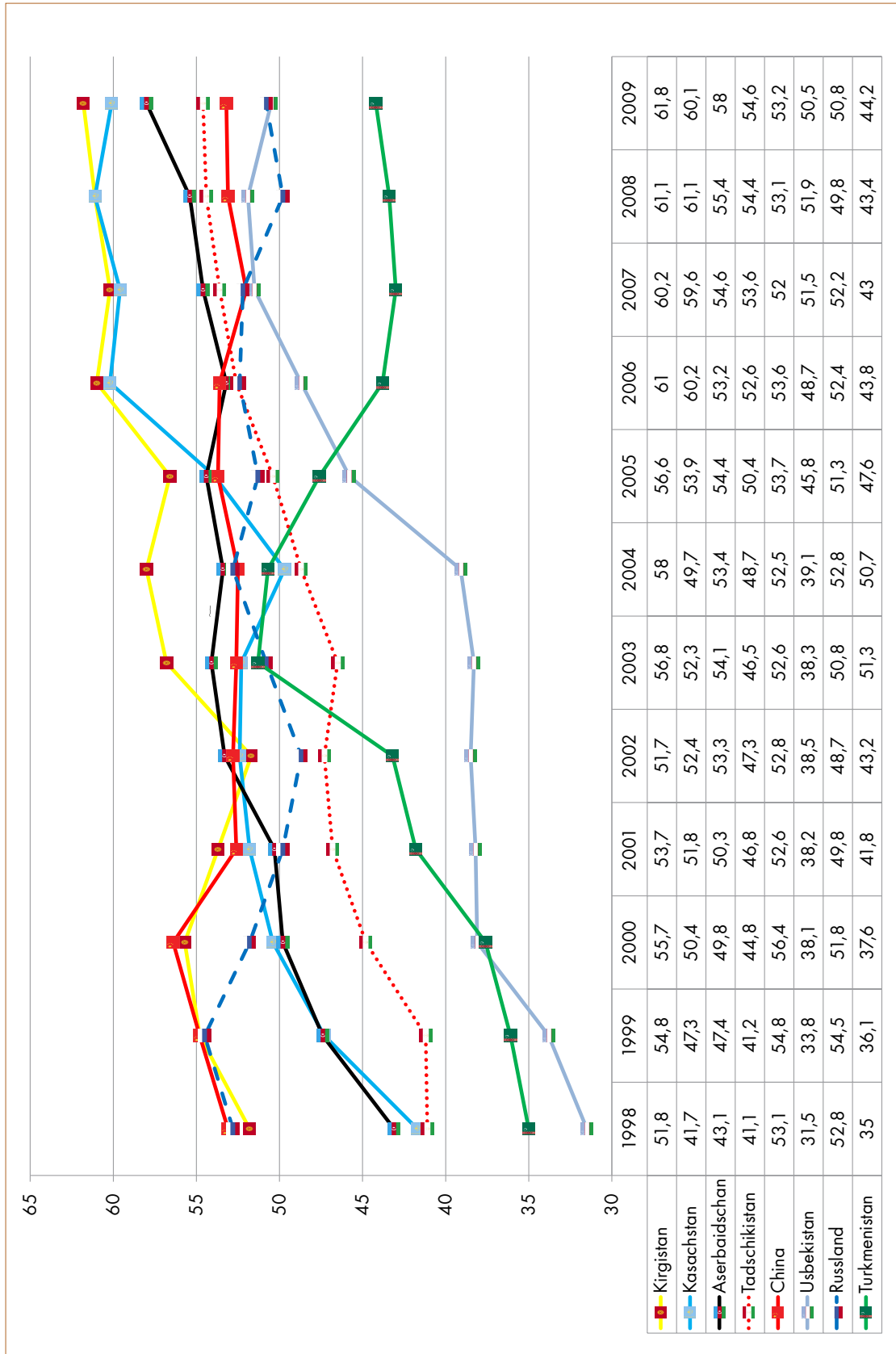


Tabelle 1: Index of Economic Freedom: Einzelwerte 2009

	Kirgistan	Kasachstan	Aserbaidshjan	Tadschikistan	China	Russland	Usbekistan	Turkmenistan
Rang	74	83	99	122	132	146	148	169
Geschäftsumfeld	75,3	57,9	74,6	45,1	51,6	54,0	68,4	30
Handel	87,6	86,2	78,4	82,6	71,4	60,8	65,4	79,2
Steuern	93,4	82,8	79,7	89,3	70,6	78,9	88,3	90,9
Staatseismischung	74,9	87,5	77,5	85,9	88,9	70,6	68,1	93,6
Geldpolitik	71,5	70,0	66,4	63,2	72,8	65,5	62,6	68,0
Investitionen	50	30	30	30	30	30	30	10
Bankensystem	50	60	40	40	30	40	20	10
Eigentumsrechte	25	25	25	30	20	25	20	10
Korruption	21	21	21	21	35	23	17	20
Arbeitsmarkt	69,5	80,5	87	58,7	61,8	60,0	64,9	30
Gesamtwert	61,8	60,1	58,0	54,6	53,2	50,8	50,5	44,2

Grafik 2: Index of Economic Freedom: 1998–2009



Global Competitiveness Index (GCI)

Erstellt von: World Economic Forum

Seit: 2005 (2001 bis 2004: Growth Competitive Index)

Indexwerte sind jeweils für das erstgenannte Jahr im Titel.

Häufigkeit: jährlich

Erfasste Länder: derzeit 133

Internetadresse: <http://www.weforum.org/en/initiatives/gcp/Global%20Competitiveness%20Report/index.htm>

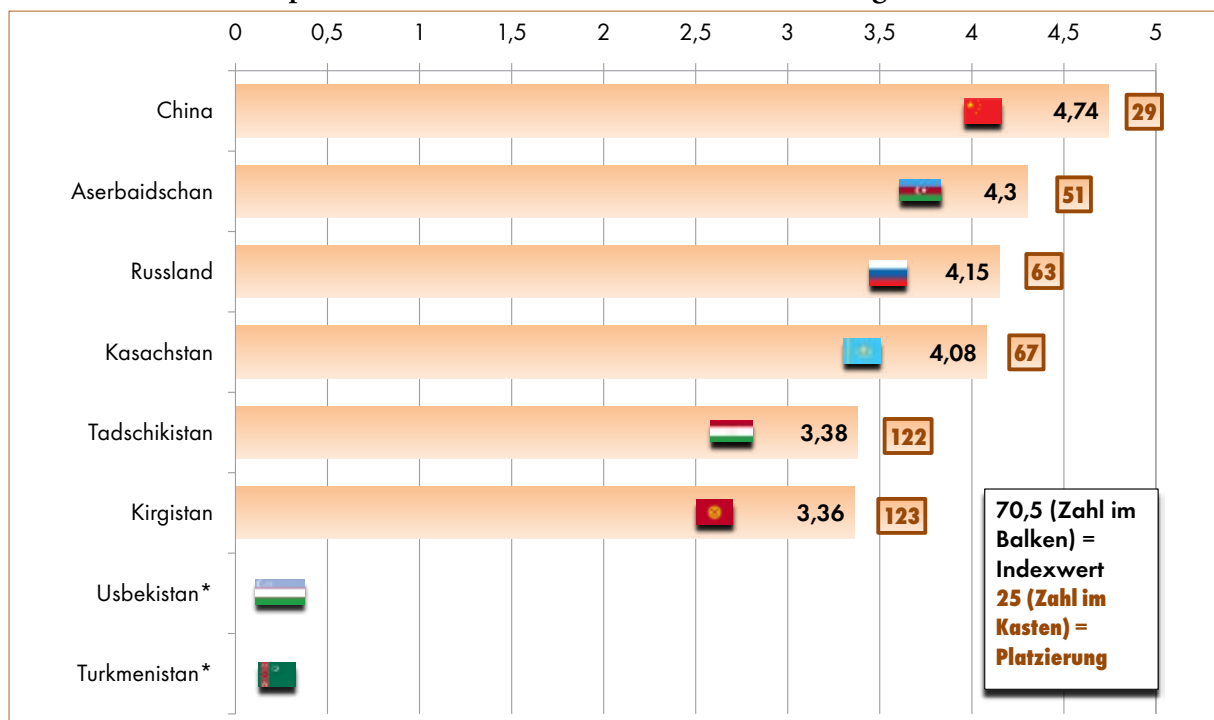
Kurzbeschreibung:

Der Index basiert auf 90 Indikatoren aus neun Bereichen, die als zentral für Produktivität und internationale Wettbewerbsfähigkeit gesehen werden: institutionelles Geschäftsumfeld (staatliche Regulierung, Sicherheit, Korruption, Transparenz), Infrastruktur (Transport, Energie, Telekommunikation), volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen, Gesundheit und Bildung, Hochschulwesen und berufliche Weiterbildung, Markteffizienz (staatliche Regulierung, Wettbewerb, Außenhandel, Arbeitsmarkt, Finanzmärkte), Technologieintensität (Aufnahmebereitschaft von Unternehmen, Gesetze, Verbreitung von PCs, Mobilfunk, Internet), Unternehmensführung (Qualität der Organisation zentraler Unternehmensaktivitäten), Innovation (Umfang der Forschung, Gesetze, Patente).

Die Mehrheit der Indikatoren erfasst statistische Daten. Zusätzlich werden jedoch einzelne Indikatoren auch über die Einschätzung von Geschäftsleuten bewertet. Dazu werden in den 125 einbezogenen Ländern insgesamt über 11.000 Geschäftsleute befragt.

Die neun Bereiche des Index werden in drei Subindizes zusammengefasst, die jeweils auf ein bestimmtes wirtschaftliches Entwicklungsstadium Bezug nehmen sollen: Grundlagen, Effizienzverbesserung, Innovationsförderung. Subindizes und Gesamtindex werden als ungewichteter Durchschnitt der jeweils einbezogenen Bereichswerte gebildet.

Grafik 3: Global Competitiveness Index: Indexwerte und Platzierungen 2009–2010

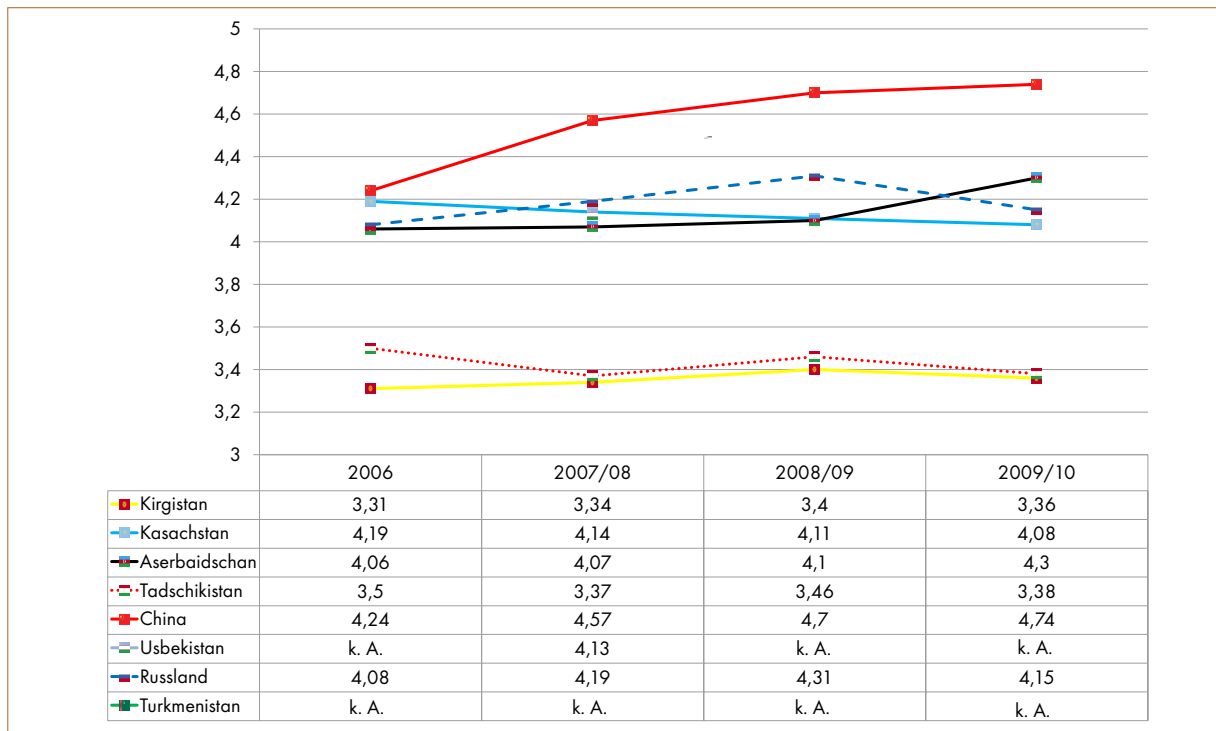


* Für Usbekistan und Turkmenistan wurden keine Werte erhoben.

Tabelle 2: Global Competitiveness Index: Einzelwerte 2009–2010

	China	Aserbaid- dschan	Russland	Kasach- stan	Tadschi- kistan	Kirgi- stan	Usbeki- stan	Turkme- nistan
1. Subindex:								
<i>Grundlagen</i>	5,1	4,6	4,4	4,3	3,5	3,4	*	*
Geschäftsumfeld	4,4	4,1	3,2	3,6	3,7	3,0	*	*
Infrastruktur	4,3	4,0	3,6	3,5	2,7	2,4	*	*
Volkswirtschaft	5,9	5,3	5,2	4,7	2,6	3,2	*	*
Gesundheit/Bildung	5,7	5,0	5,6	5,2	5,0	5,0	*	*
2. Subindex:								
<i>Effizienzverbesserung</i>	4,6	4,0	4,2	4,0	3,2	3,4	*	*
Hochschulen	4,1	3,9	4,3	4,1	3,2	3,6	*	*
Markteffizienz	4,5	4,2	3,7	4,0	3,6	3,6	*	*
Arbeitsmarkt	4,7	5,1	4,7	4,9	4,4	4,3	*	*
Finanzmarkt	4,1	4,2	3,3	3,5	3,0	3,5	*	*
Technologie	3,4	3,4	3,4	3,5	2,6	2,5	*	*
Marktgröße	6,6	3,4	5,8	4,2	2,5	2,6	*	*
3. Subindex:								
<i>Innovation</i>	4,2	3,7	3,5	3,4	3,1	2,8	*	*
Unternehmensführung	4,5	3,9	3,6	3,7	3,2	3,2	*	*
Innovation	3,9	3,5	3,4	3,1	2,9	2,4	*	*
Gesamtindex	4,74	4,30	4,15	4,08	3,38	3,36	*	*

Grafik 4: Global Competitiveness Index: Indexwerte 2006–2009



Teil 2: Geschäftsumfeld

Ease of Doing Business

Erstellt von: Weltbank

Seit: 2003

Häufigkeit: jährlich

Daten sind jeweils für das Vorjahr.

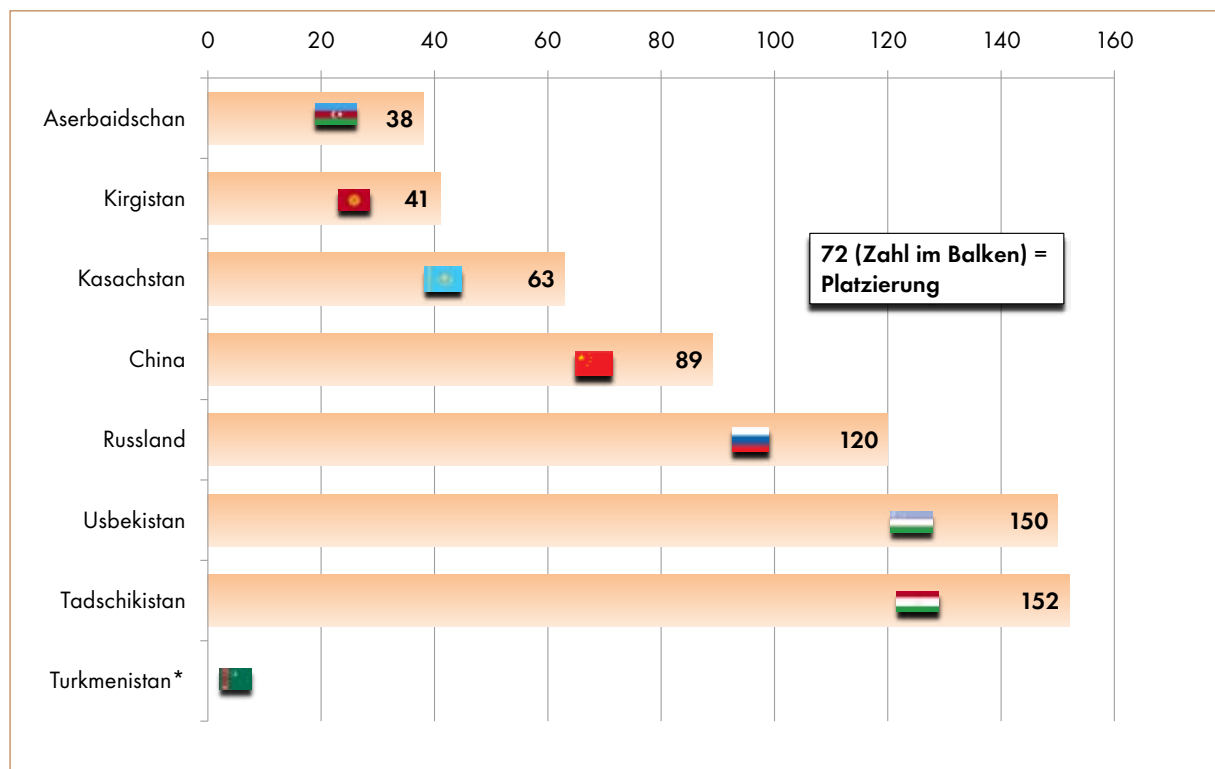
Erfasste Länder: derzeit 183

Internetadresse <http://www.doingbusiness.org/economyrankings/>

Kurzbeschreibung:

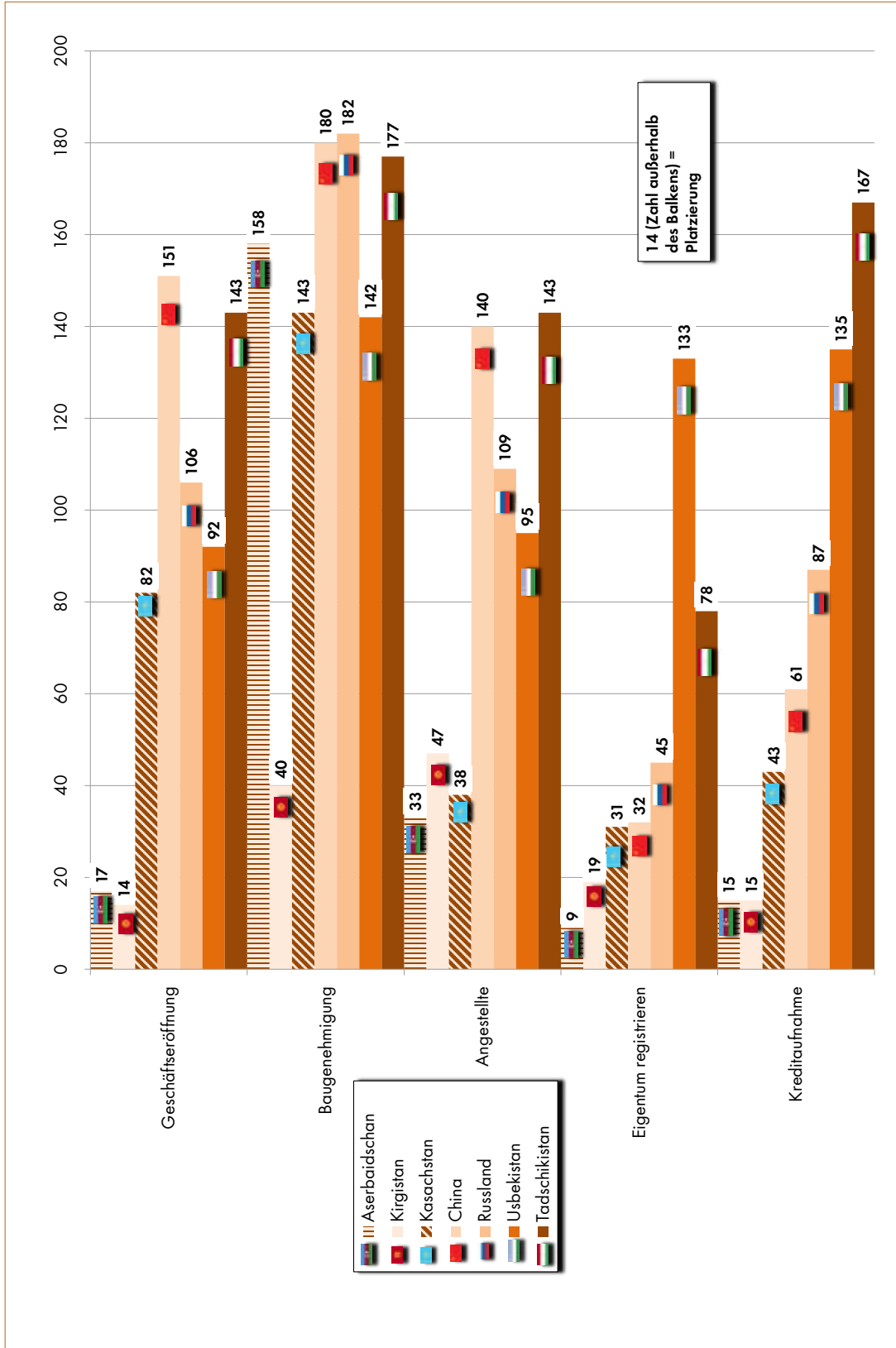
In ihrer Doing Business Datenbank erfasst die Weltbank jedes Jahr die staatliche Regulierung insgesamt 10 verschiedener Geschäftsaktivitäten mit statistischen Kennzahlen bzw. Indizes. Dabei machen mittlerweile insgesamt 8.000 Experten (Anwälte, Consultants, Rechnungsprüfer und Mitarbeiter der staatlichen Wirtschaftsverwaltung) Angaben zur Abwicklung der Aktivitäten eines hypothetischen mittelständischen Durchschnittsunternehmens in der größten Stadt des Landes. Zusätzlich bildet die Weltbank für jede Geschäftsaktivität seit 2005 eine internationale Rangliste und seit 2008 auch eine Rangliste für den Gesamtwert.

Grafik 5a: Ease of Doing Business. Gesamtplatzierungen 2010



* Für Turkmenistan wurden keine Werte erhoben.

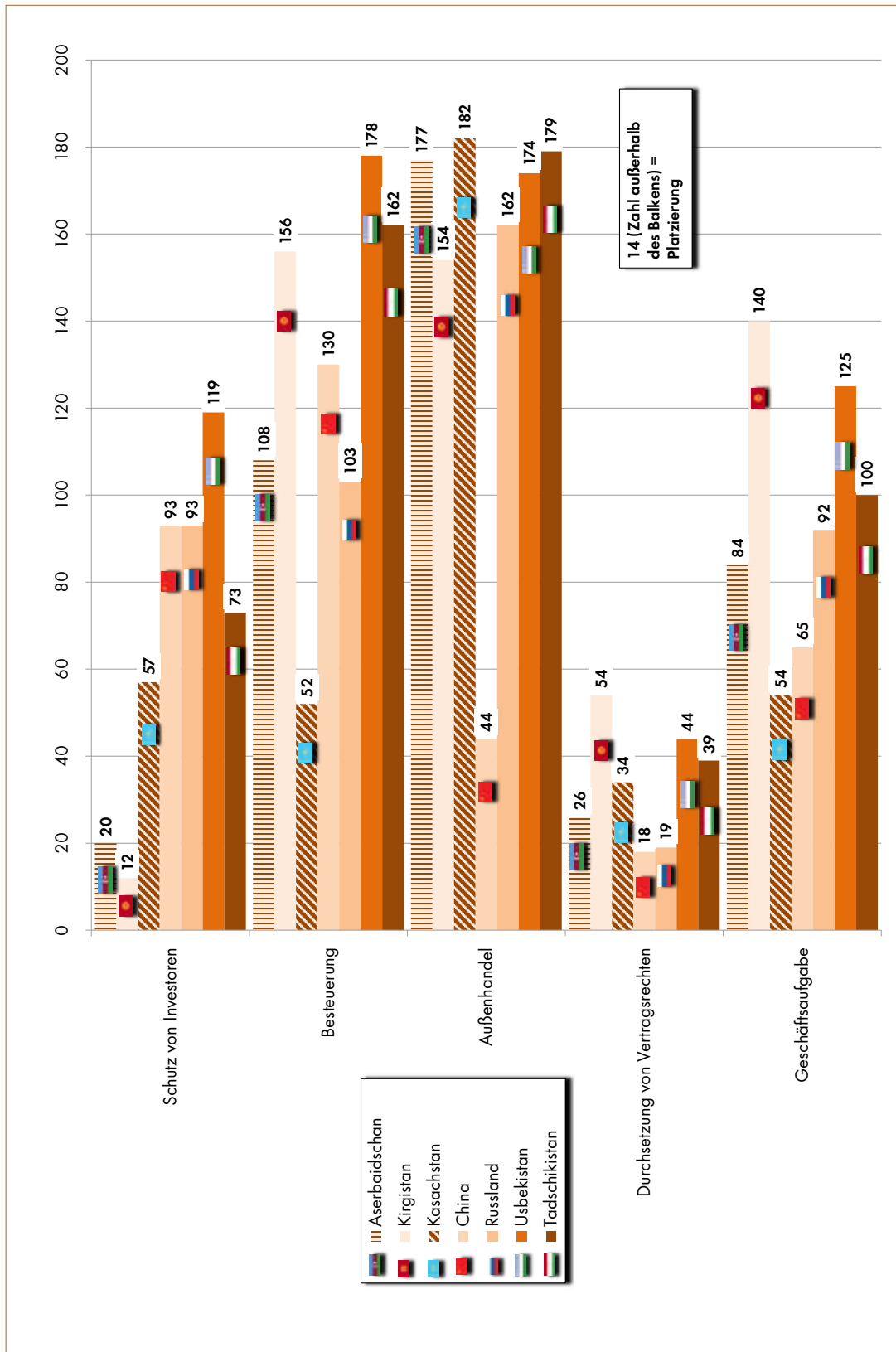
Grafik 5b: Ease of Doing Business. Platzierungen 2010 für Geschäftseröffnung, Baugenehmigung, Angestellte, Eigentum registrieren und Kreditaufnahme



Anmerkung: Für Turkmenistan wurden keine Werte erhoben.



Grafik 5c: Ease of Doing Business. Platzierungen 2010 für Schutz von Investoren, Besteuerung, Außenhandel, Durchsetzung von Vertragsrechten und Geschäftsaufgabe



Anmerkung: Für Turkmenistan wurden keine Werte erhoben.

Tabelle 3: Ease of Doing Business: Einzelwerte 2010

Kriterium	Land	Russland	Kasach- stan	China	Usbeki- stan	Tadschi- kistan	Kirgistan	Aserbai- dschan
<i>Geschäftseröffnung</i>								
Internationale Platzierung		106	82	151	92	143	14	17
Zahl der Verwaltungsakte		9	7	14	7	12	3	6
Dauer in Tagen		30	20	37	15	25	11	10
Kosten (als Anteil am durchschnittlichen Pro-Kopf-Einkommen)		2,7 %	4,8 %	4,9 %	11,2 %	24,3 %	5,2 %	2,9 %
Minimalkapital (als Anteil am durchschnittlichen Pro-Kopf-Einkommen)		1,8 %	13,4 %	130,9 %	13,8 %	9,9 %	0,0 %	0,0 %
<i>Baugenehmigung</i>								
Internationale Platzierung		182	143	180	142	177	40	158
Zahl der Verwaltungsakte		57	37	37	26	32	12	31
Dauer in Tagen		704	211	336	260	250	137	207
Kosten (als Anteil am durchschnittlichen Pro-Kopf-Einkommen)		2140,7 %	119,7 %	579,2 %	74,8 %	1022,9 %	165,2 %	369,6 %
<i>Angestellte</i>								
Internationale Platzierung		109	38	140	95	143	47	33
Einstellungsindex		33	0	11	33	33	33	0
Arbeitszeitindex		40	20	33	33	73	20	20
Entlassungsindex		40	30	50	30	40	0	10
Flexibilitätsindex		38	17	31	32	49	18	10
Abfindung (in Wochenlöhnen)		17	9	91	22	30	17	22
<i>Eigentum registrieren</i>								
Internationale Platzierung		45	31	32	133	78	19	9
Zahl der Verwaltungsakte		6	5	4	12	6	4	4
Dauer in Tagen		43	40	29	78	37	5	11
Kosten (als Anteil am Eigentumswert)		0,1 %	0,1 %	3,1 %	1,5 %	4,6 %	2,8 %	0,2 %

(Fortsetzung auf nächster Seite)

Kriterium \ Land	Russland	Kasach- stan	China	Usbeki- stan	Tadschi- kistan	Kirgistan	Aserbai- dschan
<i>Kreditaufnahme</i>							
Internationale Platzierung	87	43	61	135	167	15	15
Rechtsschutzindex	3	5	6	2	3	10	8
Kreditinformationsindex	5	6	4	3	0	3	5
Staatliche Gläubigerdatenbank (erfasster Teil der vollj. Bevölkerung)	0,0 %	0,0 %	62,1 %	2,6 %	0,0 %	0,0 %	6,9 %
Private Gläubigerdatenbank (erfasster Teil der vollj. Bevölkerung)	14,3 %	29,5 %	0,0 %	2,1 %	0,0 %	5,9 %	0,0 %
<i>Schutz von Investoren</i>							
Internationale Platzierung	93	57	93	119	73	12	20
Transparenz (Skala 0–10)	6	7	10	4	6	8	7
Haftbarkeit des Managements (Skala 0–10)	2	1	1	6	5	7	5
Hindernisse für Aktionärsklagen (Skala 0–10)	7	9	4	3	5	8	8
Investorenschutzindex (Skala 0–10)	5,0	5,7	5,0	4,3	5,3	7,7	6,7
<i>Besteuerung</i>							
Internationale Platzierung	103	52	130	178	162	156	108
Zahlungstermine pro Jahr	11	9	7	106	54	75	22
Zeitaufwand in Stunden pro Jahr	320	271	504	356	224	202	376
Gewinnsteuer	10,9 %	23,5 %	2,1 %	1,7 %	17,7 %	3,2 %	13,8 %
Steuern und Abgaben für Beschäftigte	31,8 %	9,6 %	68,0 %	27,1 %	28,5 %	21,4 %	24,8 %
andere Steuern	5,7 %	2,7 %	8,4 %	66,1 %	39,7 %	34,7 %	2,2 %
Steuerhöhe (als Anteil am Gewinn)	48,3 %	35,9 %	78,5 %	94,9 %	85,9 %	59,4 %	40,9 %

(Fortsetzung auf nächster Seite)

Kriterium \ Land	Russland	Kasach- stan	China	Usbeki- stan	Tadschi- kistan	Kirgistan	Aserbai- dschan
<i>Außenhandel</i>							
Internationale Platzierung	162	182	44	174	179	154	177
Anzahl der erforderlichen Dokumente für Ausfuhren	8	11	7	7	10	7	9
Zeitaufwand (in Tagen)	36	89	21	71	82	63	46
Kosten (US-Dollar pro Container)	1850 US-\$	3005 US-\$	500 US-\$	3100 US-\$	3150 US-\$	3000 US-\$	2980 US-\$
Anzahl der erforderlichen Dokumente für Einfuhren	13	13	5	11	10	7	14
Zeitaufwand (in Tagen)	36	76	24	92	83	72	50
Kosten (US-Dollar pro Container)	1850 US-\$	3055 US-\$	545 US-\$	4600 US-\$	4550 US-\$	3250 US-\$	3480 US-\$
<i>Durchsetzung von Vertragsrechten</i>							
Internationale Platzierung	19	34	18	44	39	54	26
Zahl der Verwaltungsakte	37	38	34	42	34	39	39
Dauer in Tagen	281	390	406	195	430	260	237
Kosten (als Anteil am Wert der Forderung)	13,4 %	22,0 %	11,1 %	22,2 %	25,5 %	29,0 %	18,5 %
<i>Geschäftsaufgabe</i>							
Internationale Platzierung	92	54	65	125	100	140	84
Zeit (in Jahren)	3,8	1,5	1,7	4,0	3,0	4,0	2,7
Kosten (Anteil am Firmenwert)	9 %	15 %	22 %	10 %	9 %	15 %	8 %
Recovery rate	28,2 %	40,6 %	35,3 %	18,7 %	25,4 %	14,2 %	30,1 %

Anmerkung: Für Turkmenistan wurden keine Werte erhoben.

Worldwide Governance Indicators – Regulation

Erstellt von: Weltbank

Seit: 1996

Häufigkeit: jährlich (bis 2002 alle zwei Jahre)

Indexwerte sind für das jeweilige Stichjahr (und erscheinen mit über einem Jahr Verzögerung.)

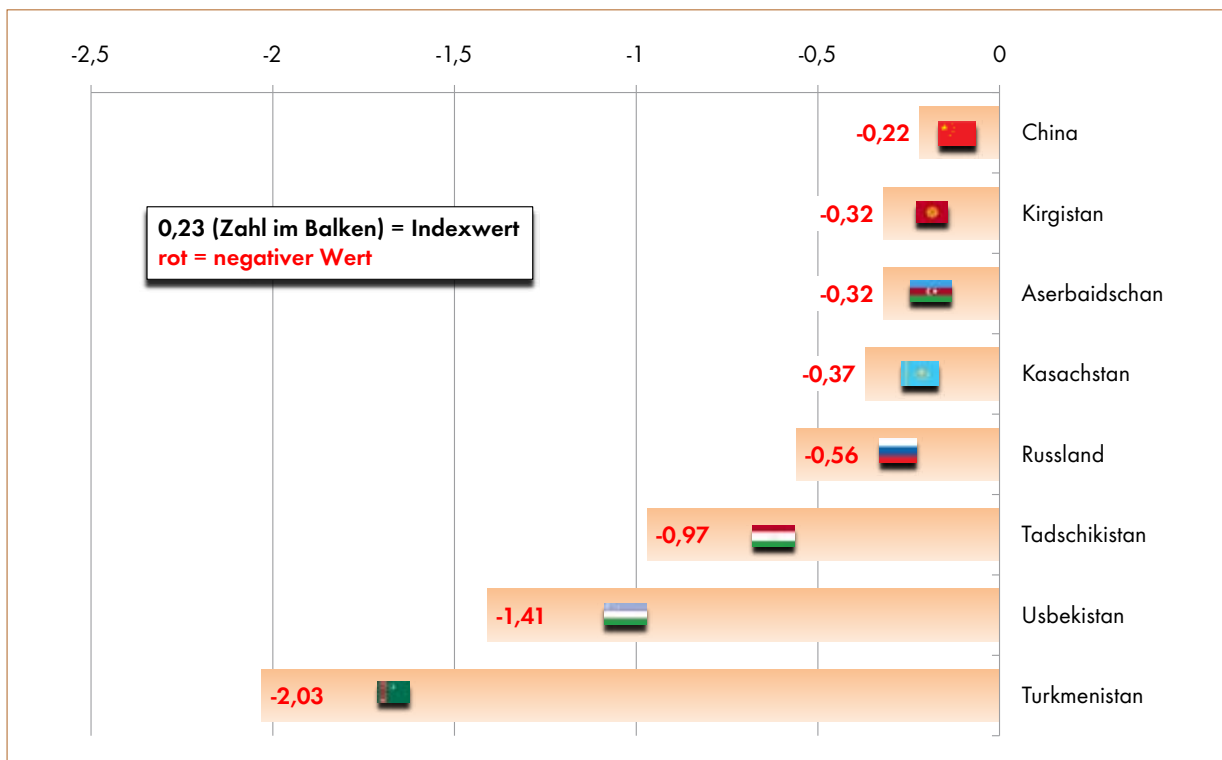
Erfasste Länder: derzeit 213

Internetadresse: <http://info.worldbank.org/governance/wgi2007/>

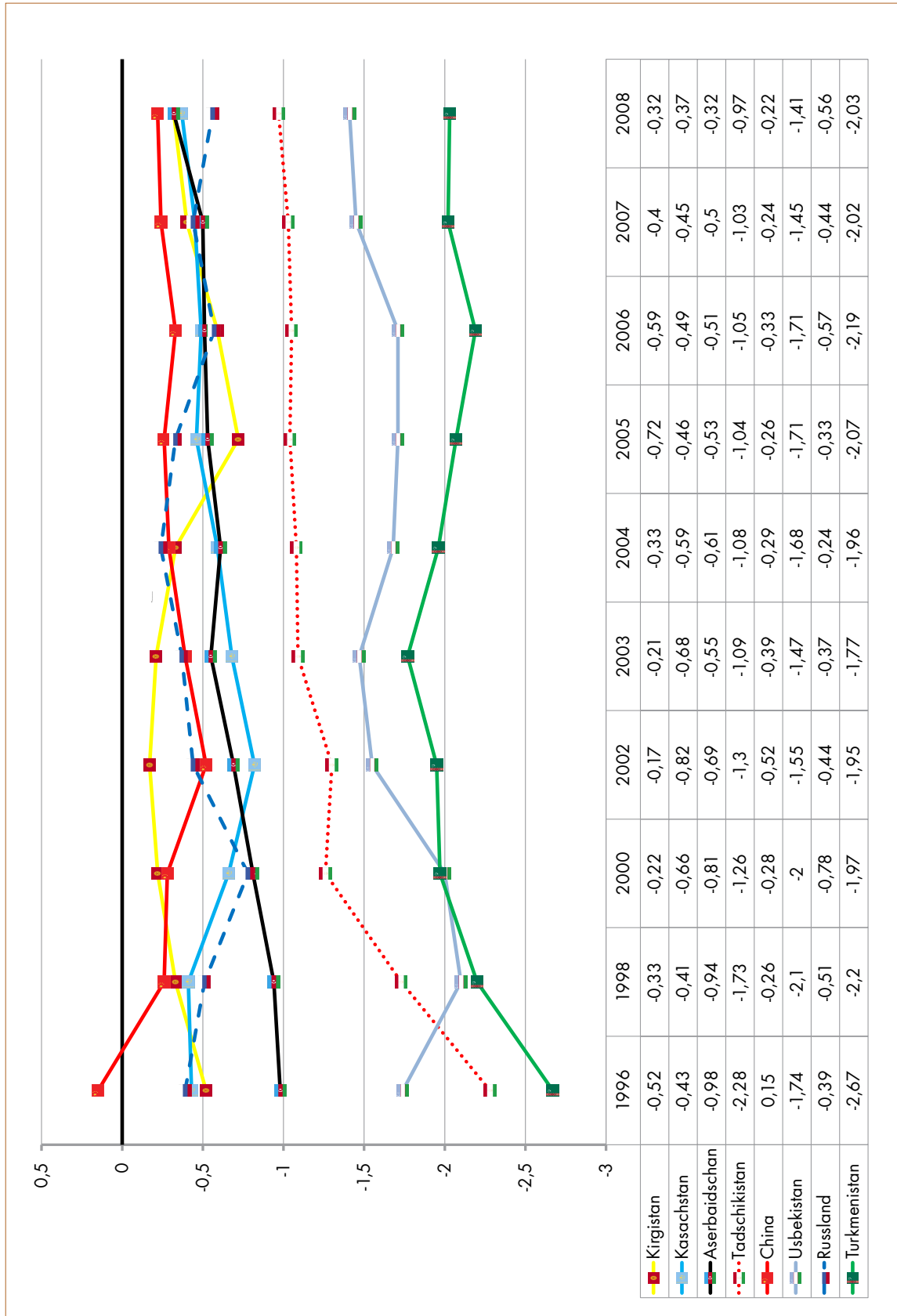
Kurzbeschreibung:

Die Indikatoren basieren auf der Auswertung von relevanten Umfragen unter Wirtschaftsvertretern, Bevölkerung und Experten. Für 2006 wurden so 31 Erhebungen von 25 unterschiedlichen Organisationen benutzt. Die Indikatoren werden in 6 Kategorien gruppiert, von denen die Kategorie Regulierung sich ausschließlich auf das Geschäftsumfeld bezieht. Der entsprechende Indexwert gibt den nach Zuverlässigkeit der Quelle gewichteten Durchschnittswert aller relevanten Datenquellen. Der Durchschnittswert über alle Länder wird als 0 gesetzt. Ein negativer Indexwert für ein Land ist also unterdurchschnittlich, ein positiver Indexwert überdurchschnittlich. Die Indexwerte bewegen sich im Bereich von -2,5 bis +2,5.

Grafik 6: Worldwide Governance Indicators – Regulation: 2008



Grafik 7: Worldwide Governance Indicators – Regulation: 1996–2008



Index of Economic Freedom – Business Freedom

Erstellt von: Heritage Foundation und Wall Street Journal (USA)

Seit: 1995

Häufigkeit: jährlich

Indexwerte beziehen sich jeweils auf das Vorjahr.

Erfasste Länder: derzeit 183

Internetadresse: <http://www.heritage.org/Index/Ranking.aspx>

Kurzbeschreibung:

Der auf S. 17 vorgestellte Index of Economic Freedom erfasst das Geschäftsumfeld (business freedom bzw. regulation) als einen Teilbereich. Die Bewertung erfolgt auf einer Skala von 0 bis 100, wobei 100 die bestmögliche Bewertung darstellt.

Grafik 8: Index of Economic Freedom: Geschäftsumfeld 2006–2009

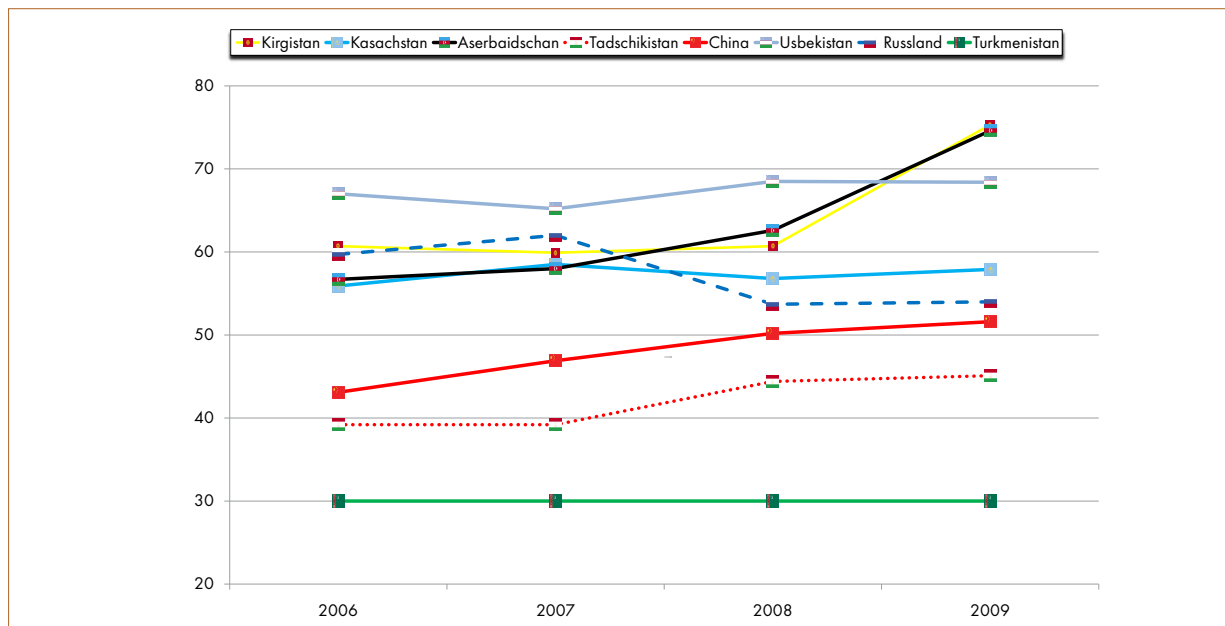


Tabelle 4: Index of Economic Freedom: Geschäftsumfeld 1995–2009

	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
China	55	55	55	55	55	55	55	55	43,1	46,9	50,2	51,6
Kasachstan	55	55	55	55	55	55	55	55	55,9	58,5	56,8	57,9
Russland	55	55	55	55	55	55	55	55	59,7	62,0	53,7	54,0
Usbekistan	40	40	40	40	40	40	40	40	67,0	65,2	68,5	68,4
Turkmenistan	55	55	55	55	55	55	55	55	30,0	30,0	30,0	30,0
Tadschikistan	55	55	55	55	55	55	55	55	39,2	39,2	44,4	45,1
Kirgistan	55	55	55	55	55	55	55	55	60,7	59,9	60,7	75,3
Aserbaidshan	55	55	55	55	55	55	55	55	56,7	58,0	62,6	74,6

Teil 3: Korruption und Transparenz

Die aktuellen Corruption Perception Index von Transparency International finden Sie in den *Zentralasien-Analysen* Nr. 17, Mai 2009, S. 28 f.

Worldwide Governance Indicators – Korruptionskontrolle

Erstellt von: Weltbank

Seit: 1996

Häufigkeit: jährlich (bis 2002 alle zwei Jahre)

Indexwerte sind für das jeweilige Stichjahr (und erscheinen mit über einem Jahr Verzögerung.)

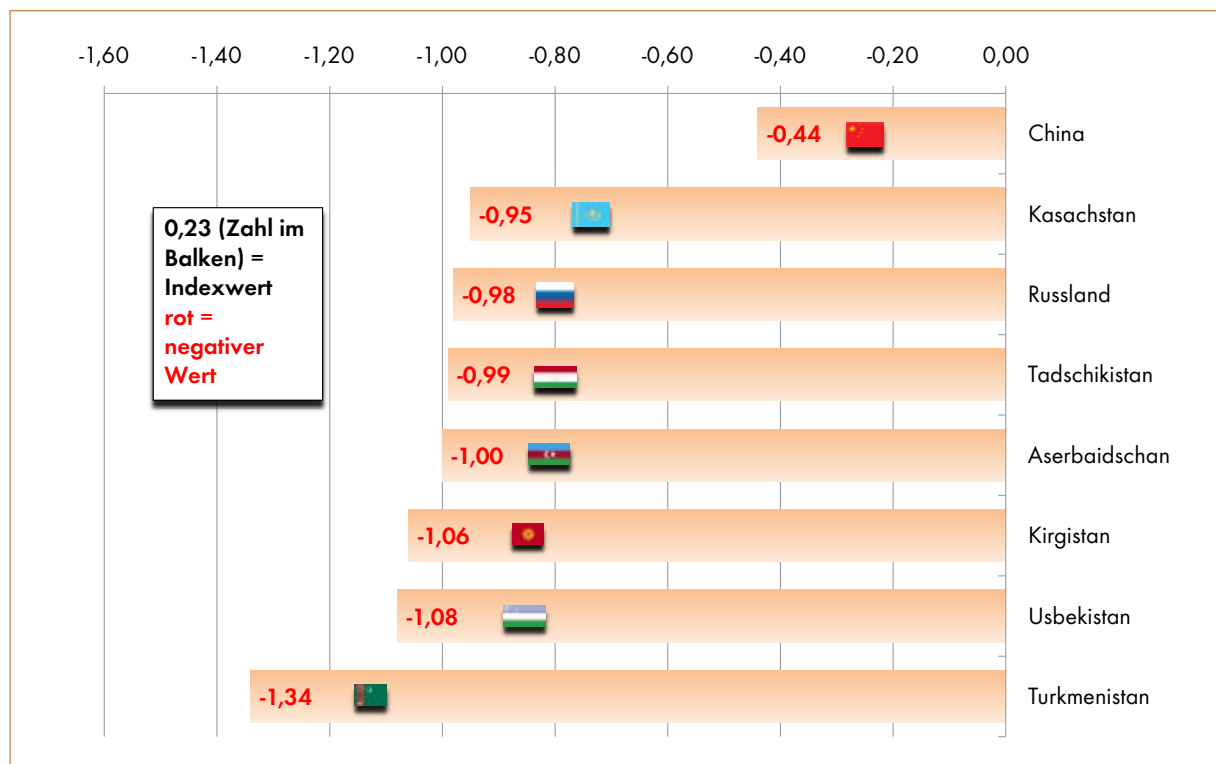
Erfasste Länder: derzeit 213

Internetadresse: <http://info.worldbank.org/governance/wgi2007/>

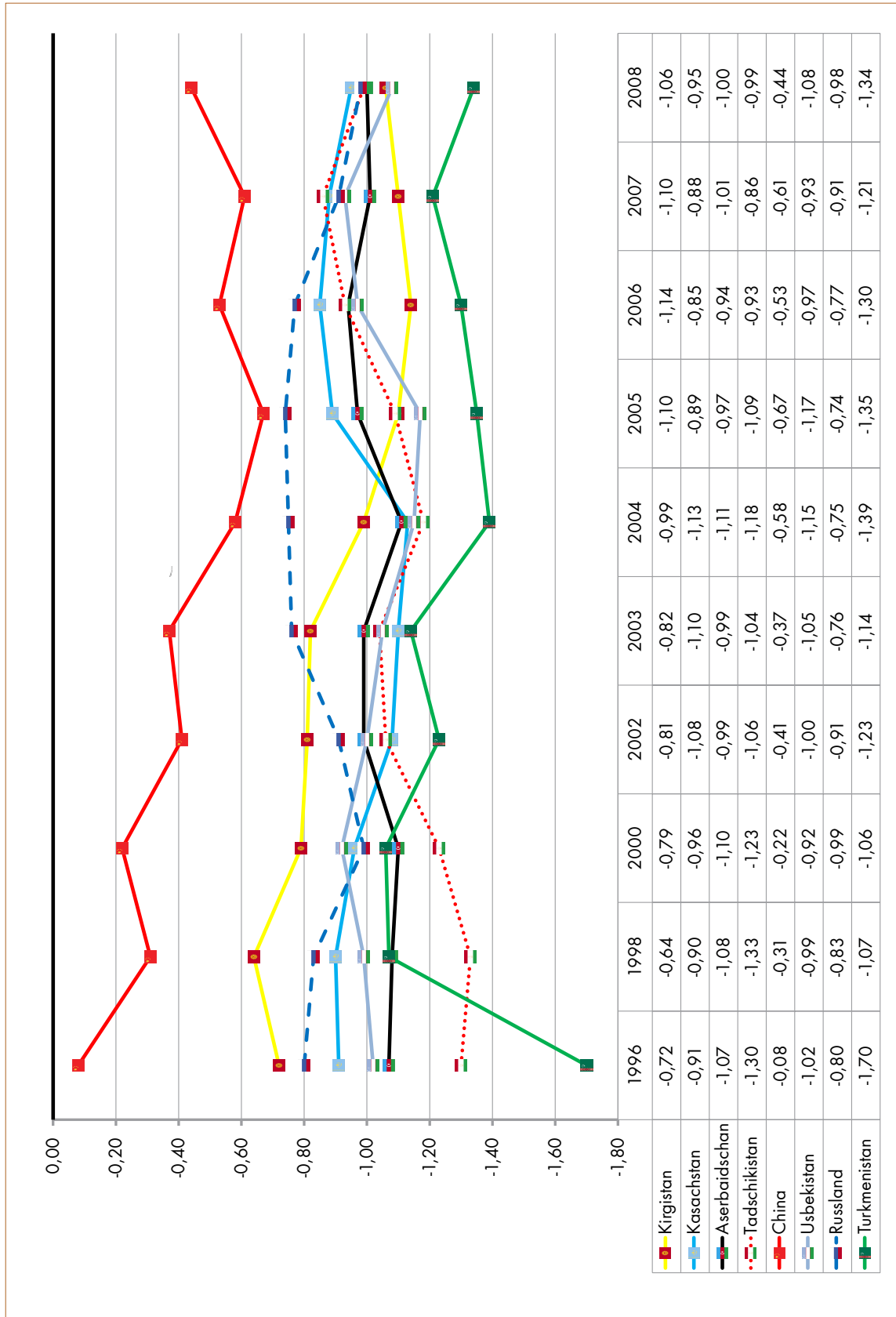
Kurzbeschreibung:

Die Indikatoren basieren auf der Auswertung von relevanten Umfragen unter Wirtschaftsvertretern, Bevölkerung und Experten. Für 2006 wurden so 31 Erhebungen von 25 unterschiedlichen Organisationen benutzt. Die Indikatoren werden in 6 Kategorien gruppiert, von denen eine Korruptionskontrolle ist. Der entsprechende Indexwert gibt den nach Zuverlässigkeit der Quelle gewichteten Durchschnittswert aller relevanten Datenquellen. Der Durchschnittswert über alle Länder wird als 0 gesetzt. Ein negativer Indexwert für ein Land ist also unterdurchschnittlich, ein positiver Indexwert überdurchschnittlich. Die Indexwerte bewegen sich im Bereich von -2,5 bis + 2,5.

Grafik 9: Worldwide Governance Indicators – Korruptionskontrolle: Indexwerte 2008



Grafik 10: Worldwide Governance Indicators – Korruptionskontrolle: 1996–2008



Open Budget Index

Erstellt von: Center on Budget and Policy Priorities

Seit: 2006

Häufigkeit: alle zwei Jahre (geplant)

Indexwerte beziehen sich jeweils auf das Vorjahr.

Erfasste Länder: derzeit 85

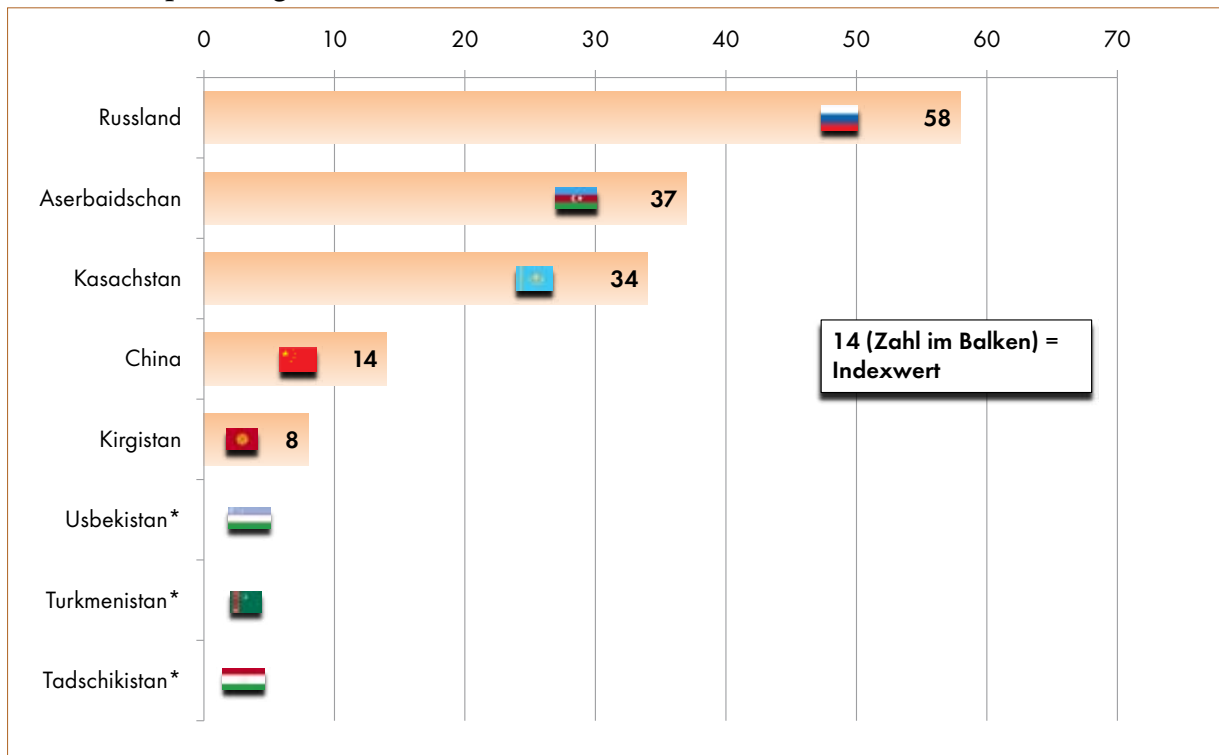
Internetadresse: <http://www.openbudgetindex.org/>

Kurzbeschreibung:

Der Open Budget Index ist eine Ableitung von 91 Fragen des auch vom Center on Budget and Policy Priorities herausgegebenen Open Budget Questionnaire. Er bewertet den Umfang der öffentlich verfügbaren Informationen zu den sieben grundlegenden Haushaltsdokumenten, die alle Länder während der Erstellung des nationalen Haushalts herausgeben sollen.

Bei der Beantwortung der Fragen werden jeweils 100 % bis 0 % als Gradmesser für das Einhalten der Transparenzstandards vergeben. Der Index entspricht dem einfachen Durchschnittswert dieser Prozentzahlen.

Grafik 11: Open Budget Index 2008



* Für Tadschikistan, Turkmenistan und Usbekistan wurde der Index nicht ermittelt.

Teil 4: Sozioökonomisches Entwicklungsniveau

Human Development Index (HDI)

Erstellt von: United Nations Development Program (UNDP)

Seit: 1990 (rückwirkende Berechnung für 1975 bis 1990 ohne die sozialistischen Staaten)

Häufigkeit: jährlich

Indexwerte beziehen sich jeweils auf das Stichjahr und werden mit zwei Jahren Verzögerung publiziert.

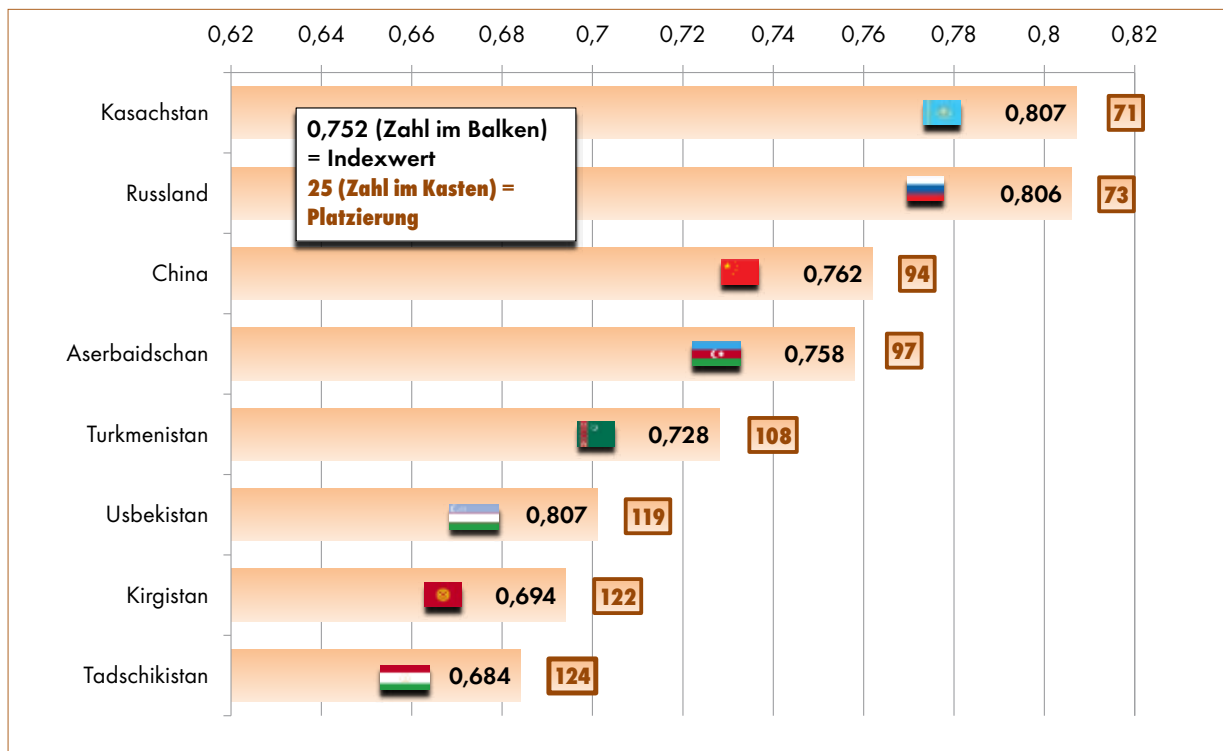
Erfasste Länder: derzeit 179

Internetadresse: <http://hdr.undp.org/en/statistics/data/>

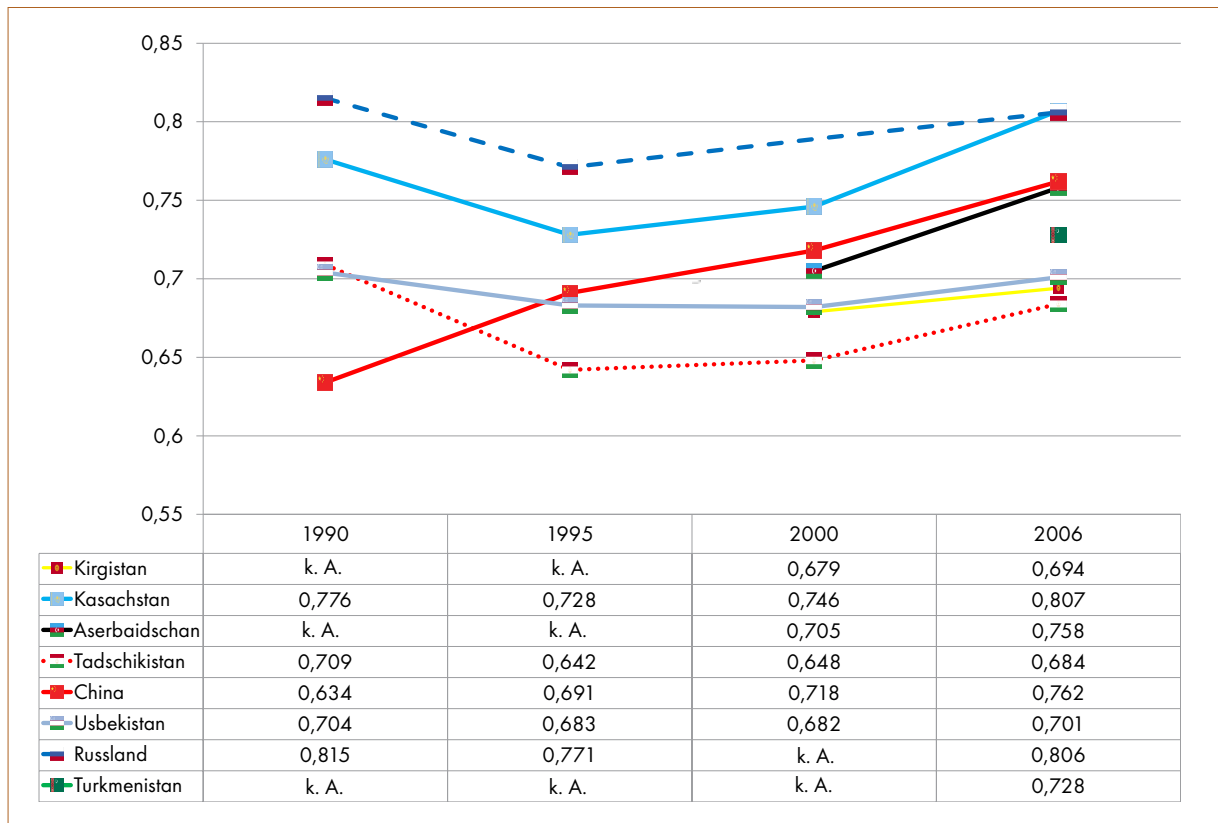
Kurzbeschreibung:

Der Index soll die „durchschnittlichen Errungenschaften eines Landes in drei grundlegenden Bereichen messen: langes und gesundes Leben, Wissen und annehmbarer Lebensstandard. Dazu werden vier grundlegende statistische Kennzahlen (Lebenserwartung, Alphabetenrate, kombinierte Schul- und Hochschulausbildungsrate, BIP pro Kopf in Kaufkraftparität) indiziert und zu einem Gesamtwert kombiniert, der zwischen 0 und 1 liegt. Ein Wert ab 0,8 steht dabei für hohes Entwicklungsniveau. Ein Wert von 0,5 bis 0,8 für ein mittleres Niveau und ein Wert unter 0,5 für ein niedriges Niveau.

Grafik 12: Human Development Index: Indexwerte und Platzierungen 2006



Grafik 13: Human Development Index 1990–2006



Anmerkung: Für Russland liegt kein Wert für 2000 vor. Es wurde deshalb ein gleitender Durchschnitt gebildet.

Chronik

Vom 21. August bis 18. September 2009

Kasachstan

22.8.2009	Kasachstans erster islamischer Fernsehsender nimmt am ersten Tag des Fastenmonats Ramadan den Sendebetrieb auf.
24.8.2009	Der Sonderbeauftragte des US State Departments für Energiefragen in Eurasien, Richard Morningstar, trifft zu einem zweitägigen Arbeitsbesuch in Astana ein.
24.8.2009	Der Staatssekretär im Außenministerium, Kanat Saudabajew, reist zu offiziellen Gesprächen und der Teilnahme an einer UN-Konferenz nach Japan.
25.8.2009	Präsident Nursultan Nasarbajew nimmt umfangreiche Umbesetzungen in Ministerien und Behörden vor.
25.8.2009	Die stellvertretende Chefredakteurin der oppositionellen Zeitung Respublika, Oksana Makuschina, warnt, dass ein Gerichtsurteil zugunsten der BTA Bank zur Schließung der Zeitung führen könnte. Das Finanzunternehmen hatte der Zeitung geschäftsschädigende Berichterstattung vorgeworfen.
25.8.2009	Vor dem Gebäude des Geheimdienstes KNB des Gebiets Almaty findet eine Demonstration für die Freilassung des ehemaligen Redakteurs der Zeitung Alma Ata Info, Ramasan Jesergepow, statt.
25.8.2009	Der wegen Dopings 2007 für zwei Jahre gesperrte Radsportprofi Aleksandr Winokurow unterschreibt einen neuen Vertrag mit Team Astana bis zum Ende des Jahres 2010.
26.8.2009	Der Geheimdienst KNB gibt den Abschluss der Beweisaufnahme im Fall des Ex-Kazatomprom-Chef Mughtar Dschakijew bekannt, meldet IA Nowosti-Kasachstan.
27.8.2009	Der Chef der russischen Sberbank, German Gref, sagt Premierminister Karim Massimow bei einem Treffen eine verstärkte Aktivität seines Unternehmens auf dem kasachstanischen Finanzmarkt zu.
27.8.2009	Der English High Court verfügt, dass die Auslandskonten des Ex-Chefs der BTA Bank, Mughtar Abljasow, und anderer ehemaliger Topmanager eingefroren werden, berichtet Silkroad Intelligencer.
27.8.2009	Margulan Seisembajew, ehemaliger Topmanager der Alliance Bank, plant derzeit nicht, nach Kasachstan zurückzukehren, da noch ungeklärte Vorwürfe gegen ihn anhängig seien, meldet KazTAG.
27.8.2009	Das Gerichtsverfahren gegen den bekannten Menschenrechtler Jewgenij Schowtis beginnt. Schowtis war Ende Juli 2009 in einen Autounfall verwickelt, bei dem ein Fußgänger ums Leben kam. In- und ausländische Beobachter warnen vor einer Politisierung des Falls.
28.8.2009	Ein Gericht in der Stadt Kapschagaj, Gebiet Almaty, verurteilt den Journalisten der Zeitung Wremja, Tochnijas Kutshukow, aufgrund fahrlässiger Körperverletzung mit Todesfolge im Straßenverkehr zu vier Jahren Haft.
28.8.2009	Der Chef des OSZE-Büros in Kasachstan, Alexander Kelchevsky, hebt in einer Erklärung hervor, dass die Organisation die Entscheidung für den Vorsitz Kasachstans vor allem getroffen habe, um die Beziehungen zwischen Ost und West zu verbessern.
28.8.2009	Präsident Nasarbajew erklärt im Rahmen der Einweihung eines Wohnkomplexes, dass die Regierung nur denjenigen Bürgern helfen werde, die im Rahmen des anteiligen Wohnungsbaus nur eine Wohnung (und nicht mehrere) erwerben wollten.
28.8.2009	Außenminister Marat Taschin weist Vorwürfe Teherans zurück, dass vier Anrainerstaaten des Kaspischen Meeres ohne iranische Beteiligung einen Gipfel abgehalten hätten.
1.9.2009	Präsident Nasarbajew verkündet, dass sich nach den vorläufigen Ergebnissen der im Februar/März diesen Jahres abgehaltenen Volkszählung der kasachische Bevölkerungsanteil auf 65 % erhöht hat.
2.9.2009	Nach Angaben der Finanzpolizei wird neben dem ehemaligen Chef der Alliance Bank, Schomart Jertajew, auch gegen andere führende Mitarbeiter des Finanzunternehmens ermittelt.
2.9.2009	Nach einer Drei-Jahres-Studie des Instituts Zertteu DC Group wird die dritte Welle der Krise in Kasachstan vor allem die privaten Konsumenten treffen.
2.9.2009	Mit der Umbenennung des Fernsehsenders Rachat und der Entscheidung des ehemaligen Vize-Ministers für Kultur und Information, Arystanbek Alijew, seinen Familiennamen in den Vatersnamen zu ändern, beginnt ein verbaler Absetzungstrend vom ehemaligen Schwiegersohn des Präsidenten, Rachat Alijew.

3.9.2009	Die Regierung weist Kritik der Stadt Almaty sowie der Gebiete Schambyl, Akmola und Pawlodar zurück, dass die Vorbereitungen der Wärmeversorgungsanlagen für den kommenden Winter schleppend verlaufe. Im Norden des Landes hat es bereits erste Bodenfröste gegeben, Astana meldet Schneefall.
3.9.2009	Der bekannte Menschenrechtler Jewgenij Schowtis wird von einem Gericht im Gebiet Almaty wegen fahrlässiger Körperverletzung mit Todesfolge im Straßenverkehr zu vier Jahren Haft verurteilt. Schowtis bezeichnet das Urteil als »politische Abrechnung« mit ihm.
3.9.2009	Energieminister Saut Mynbajew reist zu bilateralen Gesprächen nach Peking.
4.9.2009	Präsident Nasarbajew kritisiert auf einer Sitzung des Rates für Wissenschaft und Wissenschaftspolitik die gesellschafts- und geisteswissenschaftlichen Institute des Landes wegen nicht ausreichender ideologischer Tätigkeit. Gleichzeitig schlägt er die Gründung einer Universität vor, die seinen Namen tragen soll.
4.9.2009	Der Staatssekretär im Außenministerium, Kanat Saudabajew, wird zum neuen Außenminister ernannt. Der bisherige Amtsinhaber, Marat Taschin, wird Vorsitzender des Sicherheitsrates.
7.9.2009	Premierminister Karim Massimow unterzeichnet ein Dekret über ein bis zum Ende des Jahres befristetes Exportverbot für Benzin, Diesel und andere Erdölprodukte.
7.9.2009	Die Oppositionspartei Asat fordert in einer Protesterklärung die Freilassung des Menschenrechtlers Jewgenij Schowtis und des Journalisten Tochnijas Kutschukow.
8.9.2009	Die US-Botschaft in Kasachstan, ODHIR und die Organisation Human Rights Watch kritisieren das Gerichtsurteil gegen Schowtis.
8.9.2009	Beim Absturz eines Militärhubschraubers vom Typ Mi-8 im Gebiet Südkasachstan sterben zehn Menschen, drei werden verletzt, meldet KazTAG.
9.9.2009	Rachat Alijew, der ehemalige Schwiegersohn des Präsidenten, kündigt in einem Interview mit der österreichischen Zeitung Kurier die Gründung einer Oppositionsbewegung und einer Stiftung zur Unterstützung der Opfer politischer Repression an.
9.9.2009	Ein Gericht in der Stadt Almaty verurteilt die Redaktion der oppositionellen Wochenzeitung Respublika und deren Chefredakteurin Gusjal Baidalinowa zur Zahlung von 60 Mio. Tenge (ca. 407.000 US-Dollar) Schadensersatz an die BTA Bank.
9.9.2009	Wirtschaftsminister Bakyt Sultanow hält sich mit einer großen Delegation zur Teilnahme an mehreren Wirtschaftstreffen in Deutschland auf.
9.9.2009	Mit der Einführung eines neuen Konzeptes zur Entwicklung des Finanzsektors des Landes soll der Schwerpunkt nicht wie bisher auf Wachstum, sondern auf Stabilität gelegt werden, erklärt Nationalbankchef Grigorij Martschenko.
11.9.2009	Präsident Nasarbajew und sein russischer Amtskollege Dmitrij Medwedjew äußern beim 4. Forum für regionale Zusammenarbeit in Orenburg die Hoffnung auf die Unterzeichnung eines offiziellen Abkommens mit China über die gemeinsame Nutzung zwischenstaatlicher Wasserressourcen.
11.9.2009	Der Schriftsteller und Führer der Bewegung »Semey-Nevada«, Olschas Sulejmenow, spricht sich gegen den geplanten Bau eines Wärmekraftwerks am Balchasch-See und von Kernkraftwerken in Kasachstan aus.
11.9.2009	Die ADB gewährt Kasachstan einen Kredit in Höhe von 500 Mio. US-Dollar zur Schließung des Haushaltsdefizits und der Durchführung von Anti-Krisen-Maßnahmen.
13.9.2009	Bei einem Großbrand in einer Heilstätte für Drogenabhängige in der Stadt Taldykorgan, Gebiet Almaty, sterben 38 Menschen.
13.9.2009	In Aktau, Gebiet Mangystau, findet ein inoffizielles Gipfeltreffen der Anrainerstaaten des Kaspischen Meeres statt, iranische Vertreter nehmen nicht teil.
14.9.2009	Vor der Botschaft Kasachstans in Moskau kommt es zu Demonstrationen gegen das Urteil gegen Jewgenij Schowtis. Ähnliche Proteste werden auch aus Warschau und Bischkek gemeldet.
14.9.2009	Der vietnamesische Ministerpräsident Nguyen Tan Sung trifft zu bilateralen Gesprächen in Astana ein.
14.9.2009	Die Partei Nur-Otan schlägt ein Gesetz »Über den Führer der Nation« vor, das die lebenslange Amtszeit Präsident Nasarbajews sichern soll, meldet KazTAG.
16.9.2009	Die Weltbank gibt in einer Presseerklärung bekannt, dass Kasachstan ein Kredit in Höhe von 48 Mio. US-Dollar zur Finanzierung von Hochspannungsleitungen des in Bau befindlichen Moynak-Wasserkraftwerks im Gebiet Almaty bewilligt wird. Das Projekt wird von Umweltschutzorganisationen kritisiert.

17.9.2009	53 usbekische Staatsbürger werden beim illegalen Grenzübertritt nach Kasachstan festgenommen, meldet der Presdienst des Geheimdienstes KNB.
18.9.2009	Die aktuelle Auflage der Zeitung Respublika wird beschlagnahmt und ihr Chefredakteur verhaftet, obwohl das Gerichtsurteil gegen die Redaktion noch nicht in Kraft getreten und die Berufungsfrist noch nicht abgelaufen ist. Unter geändertem Namen erscheint die Zeitung dennoch im Handel.

Kirgistan

21.8.2009	Der Chef der staatlichen Agentur für Fragen der Religion, Kanybek Osmonalijew, erklärt vor Journalisten, dass 80 % der Imame in Kirgistan nicht über das notwendige Wissen über den modernen Islam verfügen.
21.8.2009	Vertreter der staatlichen Agentur für Tourismus, des Innenministeriums und der Grenztruppen erörtern bei einem Runden Tisch Verbesserungen bei den Grenzkontrollen.
24.8.2009	Die japanische Regierung übernimmt die Kosten für die Reparatur von großen Durchgangsstraßen im Gebiet Chui und Issyk-Kul. Die geschätzten Kosten liegen bei 8–10 Mio. US-Dollar.
25.8.2009	Der Vorsitzende des Gebietsgerichtes von Batken wird durch eine Messerattacke verletzt.
25.8.2009	Forum 18, eine norwegische NGO, die sich mit dem Monitoring von Religionsfreiheit beschäftigt, berichtet von erheblichen Problemen religiöser Minderheiten bei Registrierung und Religionsausübung.
25.8.2009	Innenminister Moldomusa Kongantijew kündigt Reformen bei den seinem Ministerium unterstellten Truppen an.
25.8.2009	Das BMZ hat für 57.000 Euro Schulbücher für kirgisische Schulen erworben.
25.8.2009	Kirgistan meldet die ersten beiden Fälle von Schweingrippe.
25.8.2009	Nach Kirgistan dürfen keine Lebensmittel mehr aus Ländern, in denen die Schweinegrippe aufgetreten ist, eingeführt werden.
26.8.2009	Nach Angaben von Nikolaj Makarow, Chef des Generalstabs der Russischen Streitkräfte, sind noch keine genauen Abmachungen über das Trainingszentrum des CSTO in Süd-Kirgistan getroffen worden, meldet Interfax.
26.8.2009	Der stellvertretende Chef der staatlichen Drogenkontrollagentur, Witalij Orosalijew, gibt bekannt, dass als Ergebnis einer langwierigen Spezialoperation afghanisches Opium im Wert von mehr als 7 Mio. US-Dollar beschlagnahmt werden konnte.
26.8.2009	Menschenrechtler berichten, dass drei Oppositionspolitiker, die im Zusammenhang mit den ethnischen Zusammenstößen im Dorf Petrowka im April verhaftet worden waren, im Gefängnis mit dem Tod bedroht werden, falls ihre Verwandten nicht 25.000 US-Dollar pro Person zahlen.
27.8.2009	Die regierende Partei Ak-Schol bringt eine neue Wochenzeitung gleichen Namens heraus.
27.8.2009	Der stellvertretende Transport- und Kommunikationsminister, Abdirachman Mamatalijew, äußert bei einem Treffen mit Vertretern der Daimler AG Kirgistans Interesse an einer verstärkten Zusammenarbeit.
28.8.2009	Eine Maschine der kirgisischen Fluggesellschaft Itek-Air mit 118 Passagieren an Bord muss im kasachstanischen Uralsk wegen technischer Probleme notlanden.
1.9.2009	Premierminister Igor Tschudinow sagt in einem Interview mit der Nachrichtenagentur 24.kg, dass Kirgistan 2010 ein schwieriges Jahr bevorstehe, allerdings zeige das kirgisische BIP eine steigende Tendenz.
1.9.2009	Präsident Kurmanbek Bakijew erklärt in einer Rede vor dem Parlament, dass das Land dringender Verwaltungsreformen bedürfe. Den Anfang bilde die Abschaffung der Präsidentenberater und fast aller Staatssekretäre. Ein oberster Kurultai und ein Präsidentenrat sollen neu geschaffen werden.
1.9.2009	Nach den Worten von Premierminister Tschudinow hat Kirgistan im Rating Doing Business von Weltbank und International Finance Corporation seine Position um 31 Plätze verbessert und steht jetzt an 68. Stelle, daneben wurde es als einer der Staaten mit der aktivsten Reformtätigkeit eingestuft.
1.9.2009	Die Einführung einer gesetzlich vorgeschriebenen Schuluniform führt zu Schuljahresbeginn zu Problemen, weil viele Eltern sie nicht bezahlen können.
2.9.2009	Nach Angaben des Nationalen Komitees für Statistik ist der Außenhandelsumsatz um 22,1 % gesunken, das Defizit in der Handelsbilanz beträgt 782,9 Mio. US-Dollar.

2.9.2009	Der Inylchek-Gletscher im Tienschan-Gebirge ist im Laufe der letzten 15–20 Jahre um 5–6 km geschrumpft, wird auf einer Pressekonferenz bekannt.
3.9.2009	Der ehemalige Ombudsmann Tursunbaj Bakir uluu wird zum Botschafter in Malaysia ernannt.
4.9.2009	Der russischsprachige Sender Channel 5 TV meldet, dass die Steuereinnahmen des Jahres 2009 dank einer Liberalisierung und Vereinfachung des Steuersystems mit 13,7 Mrd. Som (315,8 Mio. US-Dollar) fast 2 Mrd. Som höher als im Vorjahr wären.
7.9.2009	Nach dem Abschlussbericht der internationalen Untersuchungskommission hätte eine bessere Organisation der Rettungskräfte nach dem Absturz einer Boing 737 in der Nähe von Bischkek im August 2008 Menschenleben retten können.
8.9.2009	Einen Tag nach ihrer geschlossenen Sitzung teilen Vertreter der Opposition mit, dass sie dort über das Zusammengehen von Sozialdemokratischer Partei und Ata-Meken verhandelt haben. Almasbek Atambajew wurde zum Leiter der Vereinigten Opposition bestimmt. Der Zusammenschluss aller oppositionellen Organisationen wird angestrebt.
8.9.2009	In Osch wird ein mit Unterstützung der OSZE eingerichtetes regionales Ausbildungszentrum des Notstandsministeriums eröffnet.
8.9.2009	Nach Angaben des stellvertretenden Bildungs- und Wissenschaftsministers, Boris Kubajew, wurden nach Überprüfungen der Universitäten des Landes insgesamt 21.230 Studenten exmatrikuliert.
9.9.2009	Die Vorsitzenden der Obersten Gerichte der SCO-Mitgliedsstaaten treffen in Tscholpon-Ata zu Gesprächen über den Schutz der Eigentumsrechte während der globalen Finanzkrise zusammen.
9.9.2009	Premierminister Tschudinow sagt vor Journalisten, dass die Verhandlungen über Gaslieferungen mit Usbekistan zwar schwierig seien, aber fortgesetzt würden.
9.9.2009	In Osch demonstrieren ca. 200 Medizinstudenten gegen ihre schlechten Studienbedingungen.
10.9.2009	In der Nähe von Bischkek treffen die Außenhandels- bzw. -wirtschaftsminister der SCO-Staaten zu Gesprächen über den Ausbau der regionalen Wirtschaftskooperation zusammen.
10.9.2009	Nach den Worten von Akylbek Dschaparow, Minister für ökonomische Entwicklung, kann Kirgistan für Januar bis August 2009 ein Wirtschaftswachstum von 3,5 % verzeichnen.
10.9.2009	Bei einer Sitzung der Verwaltung des Gebietes Batken berichtet ein Offizier der Grenztruppen, dass Kirgistan und Tadschikistan mit gemeinsamen Grenzpatrouillen begonnen hätten.
11.9.2009	Präsident Bakijew besucht das Nato-Transitzentrum auf dem Manas-Flughafen.
11.9.2009	Das Parlament billigt das Gesetz über Kirgistans Beitritt zur Islamic Trade Finance Cooperation (ITFC)
11.9.2009	Premierminister Tschudinow kündigt in einem Interview mit Radio Azattyk eine Erhöhung der Strompreise für Unternehmen an, nachdem sie als konjunkturfördernde Maßnahme in der Krise 2008/09 nicht erhöht worden waren.
14.9.2009	Die Vorsitzende des Staatskomitees für Migration und Beschäftigung, Aigul Ryskulowa, schlägt vor, Zahlungen für Arbeitslose abzuschaffen und stattdessen in die Schaffung neuer Arbeitsplätze zu investieren.
15.9.2009	Präsident Bakijew erörtert in einem Telefongespräch mit seinem russischen Amtskollegen Medwedjew Fragen der bilateralen Zusammenarbeit.
15.9.2009	Melis Dschunusalijew, Berater der Präsidenten, erklärt auf einer Konferenz über Reformstrategien, dass der geplante oberste Kurultai nicht das Parlament ersetzen solle, sondern ein aus regionalen, religiösen, ethnischen und kulturellen Gruppen des Landes zusammengesetztes Beratergremium werden solle.
16.9.2009	Der Vorsitzende der zwischenstaatlichen Kommission zur Grenzdelimitierung, Salamat Alamanow, besucht die kirgisch-usbekische Grenze im Gebiet Batken, wo noch ungefähr ein Viertel der 380 km langen gemeinsamen Grenze nicht delimitiert ist.
16.9.2009	Ein Vertreter des Transportministeriums gibt vor dem Parlament bekannt, dass die seit langem erwartete Sanierung der 530 km langen Straße Bischkek–Naryn–Törugart 2010 beginnen werde.
16.9.2009	Die Hauptverwaltung der kirgisischen Grenztruppen wird nach Osch verlegt, teilt ihr Vorsitzender Tokon Mamytow vor Journalisten mit.
17.9.2009	Vertreter der Sicherheitsdienste der Turkstaaten erörtern in Bischkek Fragen der praktischen Zusammenarbeit. Teilnehmer sind Delegationen aus Kirgistan, Aserbaidshan, Kasachstan und der Türkei. Vertreter Russlands nahmen als Beobachter teil.

17.9.2009	Einer der Führer der Vereinigten Opposition, Asimbek Beknazarow, bringt in einem Interview die Bereitschaft der Opposition zu Gesprächen mit Präsident Bakijew zum Ausdruck.
18.9.2009	Mit den Stimmen der Mehrheit der Parlamentsabgeordneten wird erstmals die Immunität eines Abgeordneten aufgehoben. Die Staatsanwaltschaft ermittelt gegen den Abgeordneten der Sozialdemokratischen Partei Kubanyschbek Kadyrow wegen seiner Äußerungen und der Demonstrationen am Tag der Präsidentenwahl.

Tadschikistan

21.8.2009	Die Ernteergebnisse für Getreide und Kartoffeln lagen mit Stichtag am 1.8. erheblich über denen des Vorjahres: beim Getreide ist eine Steigerung von 42,1 %, bei Kartoffeln von 24, 2 % zu verzeichnen.
21.8.2009	In Duschanbe wird ein Darlehen von 971.000 US-Dollar zur Modernisierung der öffentlichen Finanzverwaltung zwischen der Regierung und der Weltbank vereinbart.
23.8.2009	Innenminister Abdurachim Katschkarow und sein russischer Amtskollege Raschid Nurgalijew erörtern in Kasan gemeinsame Maßnahmen im Bereich der illegalen Migration, des Drogenschmuggels und des internationalen Terrorismus.
24.8.2009	Vertreter der ADB und der US-Botschaft in Duschanbe unterzeichnen ein Co-Finanzierungsabkommen zur Modernisierung der Zoll- und Grenzinfrastruktur.
25.8.2009	Duschanbe wird von einem Staubsturm heimgesucht.
25.8.2009	Im Gebiet Chatlon werden bei einem Verhafteten mehr als 8 kg Heroin beschlagnahmt.
27.8.2009	Eine staatliche Investitionsgesellschaft aus Katar stellt ihr Projekt für die Errichtung eines luxuriösen Stadtviertels in Duschanbe mit Wohnhäusern, Geschäften, Schulen und Freizeitanlagen vor. Die Kosten werden auf 180 Mio. US-Dollar veranschlagt.
30.8.2009	Der von Chinesen erbaute Schar-Schar-Tunnel auf der Strecke von Duschanbe in den Bezirk Dangara (Gebiet Chatlon) im Süden Tadschikistans wird nach dreijähriger Bauzeit feierlich dem Verkehr übergeben.
26.8.2009	Im Bezirk Tavildara werden ein neuer Bewässerungskanal und ein Trinkwasserversorgungssystem, deren Bau von der japanischen Regierung mit mehr als 160.000 US-Dollar unterstützt wurde, feierlich übergeben.
27.8.2009	Asia Plus meldet, dass die tadschikischen Sicherheitskräfte innerhalb der letzten 24 Stunden 140 kg Drogen, davon 26 kg Heroin, beschlagnahmen konnten.
28.8.2009	In Duschanbe werden zwei Abkommen im Wert von 16 Mio. Euro zwischen dem Ministerium für wirtschaftliche Entwicklung und Handel und der KfW unterzeichnet, die der Entwicklung des Landwirtschaftssektors und für Mikrokredite dienen sollen.
28.8.2009	Das Kulturministerium hat ein neues System zur Regulierung der Zahl der Mekka-Pilger eingeführt, Interessenten werden in jedem Distrikt auf einer Warteliste erfasst. Insgesamt können in diesem Jahr 5.000 Gläubige nach Mekka reisen.
28.8.2009	In Duschanbe werden vom Obersten Gericht mehrjährige Freiheitsstrafen gegen vier der Mitgliedschaft von Al Qaida Angeklagte verhängt. Die Verurteilten hatten in den neunziger Jahren für Al Qaida in Afghanistan gekämpft.
1.9.2009	Präsident Rachmon erklärt 2010 zum Jahr der Bildung und der technischen Kultur.
1.9.2009	20 tadschikische Studenten werden wegen Verstoßes gegen die Visabestimmungen aus Iran abgeschoben.
1.9.2009	In Sekundarschulen mit tadschikischer Unterrichtssprache wird Islam-Unterricht obligatorisch.
2.9.2009	Muhibullo Dododschonow, Vorsitzender des Sekretariats der Zentralen Wahlkommission, äußert seine Besorgnis über das fehlende ausländische Interesse an den in einem halben Jahr anstehenden Parlamentswahlen.
3.9.2009	In Isfara findet mit Unterstützung des UNDP field office die 1. Sitzung der gemeinsamen tadschikisch-kirgisischen Kommission für grenzüberschreitende Zusammenarbeit statt.
3.9.2009	Wegen unbezahlter Schulden soll Usbekistan erneut seine Gaslieferungen an Tadschikistan reduziert haben.
4.9.2009	Präsident Rachmon empfängt den Sprecher des kroatischen Parlamentes, Luka Bebic, zu Gesprächen über das bilaterale Verhältnis und eine Zusammenarbeit zwischen den Parlamenten beider Länder.
6.9.2009	In Duschanbe wird ein neues internationales Krankenhaus mit 105 Betten eröffnet, das von iranischen und tadschikischen Geschäftsleuten errichtet wurde. Die dort beschäftigten Ärzte stammen aus Deutschland und Iran.

7.9.2009	Während seines ersten Staatsbesuchs in Tadschikistan erklärt der indische Präsident Pratibha Patil, dass die wachsenden ethnischen und religiösen Spannungen in Zentralasien eine globale Gefährdung von Frieden und Stabilität darstellen.
7.9.2009	Tojiktransgaz meldet, dass die usbekische Seite die Gaslieferungen um 2.000 m ³ pro Stunde erhöht habe.
7.9.2009	Der in Usbekistan inhaftierte tadschikische Journalist Schuchrat Schodijew wird im Rahmen einer Amnestie anlässlich des usbekischen Unabhängigkeitstages freigelassen.
8.9.2009	In einem Park im Zentrum von Duschanbe beginnt das 1. Graffiti-Festival des Landes.
11.9.2009	Während der Gespräche des russischen Verteidigungsministers Anatolij Serdjukow mit seinem tadschikischen Amtskollegen Scherali Chairullojew und Außenminister Hamrochon Zarifi wurden keine prinzipiellen Entscheidungen über die im Lande stationierten russischen Truppen getroffen. Unbestätigten Angaben zufolge soll die tadschikische Seite in Zukunft 300 Mio. US-Dollar für die Stationierung verlangen.
13.9.2009	Vertreter der oppositionellen Parteien beklagen im Vorfeld der Parlamentswahlen im Februar 2010 zu geringen Zugang zu Fernsehen und Radio.
14.9.2009	Außenminister Hamrochon Zarifi begibt sich zur Teilnahme an der Ministerkonferenz EU-Zentralasien nach Brüssel.
14.9.2009	In Duschanbe nimmt ein Ableger der Moskauer Staatsuniversität den Lehrbetrieb auf.
14.9.2009	Der Vorsitzende der Industrie- und Handelskammer, Scharif Said, trifft sich mit Vertretern kanadischer Firmen zu Verhandlungen über die Exploration und Förderung der tadschikischen Erdöl- und Erdgaslagerstätten.
15.9.2009	Der Generalsekretär der International Road Transport Union (IRU), Martin Marmy, bezeichnet nach einem Gespräch mit Präsident Rachmon die tadschikischen Regelungen für den grenzüberschreitenden Gütertransport als beispielhaft für die Region.
15.9.2009	Im Bezirk Rascht beginnt der Abbau von Kohle an einer neuen, mit finanzieller Unterstützung einer britischen Firma erschlossenen Lagerstätte.
17.9.2009	Der diesjährige Preisverfall für Aluminium und Baumwolle, der beiden wichtigsten Güter des Landes, hat Tadschikistan nach den Worten des Ministers für ökonomische Entwicklung und Handel, Ghulomdschon Bobosoda, bereits einen Einnahmehausfall von 460 Mio. US-Dollar beschert.
17.9.2009	Präsident Rachmon beschenkt als Akt der Nächstenliebe während des Ramadan 360 arme Familien in Duschanbe mit jeweils acht Energiesparglühbirnen.

Turkmenistan

22.8.2009	RFE/RL meldet, dass die Formalitäten für die Ausreise turkmenischer Studierender an ausländischen Universitäten etwas erleichtert wurden.
26.8.2009	Präsident Gurbanguly Berdymuchammedow reist zu seinem ersten offiziellen Staatsbesuch nach Bulgarien.
27.8.2009	Turkmenistan (und Aserbaidschan) verweigern der Bundeswehr die Überflugrechte für einen Truppentransport nach Afghanistan.
1.9.2009	Human Rights Watch fordert in einer Stellungnahme von der turkmenischen Führung die Rücknahme des Ausreiseverbots für turkmenische Studierende an ausländischen Privatuniversitäten.
4.9.2009	Neue Probebohrungen auf dem Gasfeld Juschnyj Iolotan bestätigen die Ergebnisse des vom britischen Unternehmen Gaffney, Cline & Associates im Oktober 2008 ermittelten Audits, das gigantische Reserven ergeben hatte, meldet Turkmenistan.ru.
6.9.2009	Der venezolanische Präsident Hugo Chavez trifft zu seinem ersten offiziellen Staatsbesuch in Aschchabad ein. Thema der Gespräche mit der turkmenischen Führung ist insbesondere die Zusammenarbeit im Bereich Erdgas.
7.9.2009	Grenzbeamte hindern mehr als 150 Studierende der Amerikanischen Universität in Zentralasien (AUCA) mit Sitz in Bischkek an der Ausreise. Als Grund wird die fehlende Akkreditierung der Lehrereinrichtung in den USA genannt.
10.9.2009	Präsident Berdymuchammedow begnadigt 1.284 Gefangene. Ob sich darunter auch von seinem Vorgänger Saparmurat Nijasow inhaftierte Spitzenpolitiker befinden, ist unklar.

13.9.2009	Der russische Präsident Dmitrij Medwedjew trifft zu einem Arbeitsbesuch in Aschchabad ein. Der Schwerpunkt der Gespräche liegt auf der bilateralen Zusammenarbeit in Energiefragen.
13.9.2009	Dem Start der letzten Etappe der Rallye »Seidenstraße 2009« wohnen neben Präsident Berdymuchammedow auch seine Amtskollegen aus Russland und Kasachstan bei.
14.9.2009	Der ukrainische Präsident Viktor Juschtschenko reist zu einem offiziellen Staatsbesuch nach Aschchabad.
19.9.2009	Wie RFE/RL meldet, kommt es bei Ausschreitungen zwischen turkmenischen und chinesischen Bauarbeitern auf einer Pipeline-Baustelle im Osten des Landes zu Hunderten Festnahmen, mehrere Menschen werden verletzt. Turkmenische Arbeiter hatten sich über eine Benachteiligung gegenüber chinesischen Kollegen beklagt.

Usbekistan

21.8.2009	Das Unterhaus des Parlamentes ratifiziert ein Abkommen bzgl. der SCO-Antiterror-Übungen, an denen Usbekistan als Beobachter teilnehmen wird.
21.8.2009	Die Regierung richtet einen neuen Rat für die Zusammenarbeit mit internationalen Finanzinstitutionen und -organisationen sowie Geberländern ein.
21.8.2009	Verwandte des sei 14 Monaten inhaftierten Journalisten Salidschon Abdurachmonov berichten nach einem Gefängnisbesuch, dass der Gesundheitszustand des Häftlings sich erheblich verschlechtert habe.
21.8.2009	Die Stadtverwaltung von Chonobod (Gebiet Andischan) dementiert Berichte, nach denen Hundert Bewohner der Region kirgisischer Nationalität einen Antrag auf die Staatsbürgerschaft des Nachbarlandes gestellt hätten.
21.8.2009	Gulnara Karimowa, Tochter des Staatspräsidenten, spendet 50.000 US-Dollar für die AIDS-Forschung.
21.8.2009	Aus Taschkent wird mehrfach gemeldet, dass die Polizei im Vorfeld des Unabhängigkeitstages die Familien von aus politischen oder religiösen Gründen Inhaftierten besucht und Wanderarbeiter aus anderen Landesteilen ausweist.
24.8.2009	US-amerikanische Diplomaten dementieren Berichte, nach denen ihr Land nach Wegen suche, wieder Truppen auf der Luftwaffenbasis Karschi-Chanabad zu stationieren.
25.8.2009	Interfax meldet, dass Usbekistan nicht an den gemeinsamen Übungen der CSTO ab 26.8. teilnehmen wird.
26.8.2009	RFE/RL berichtet, dass Beobachtungen dafür sprächen, dass Usbekistan in Chanabad an der Grenze zu Kirgistan eine neue Militärbasis errichte.
26.8.2009	Ein Taschkenter Gericht verurteilt eine Usbekin zu sechs Jahren Freiheitsentzug wegen des Verkaufs junger Frauen als Zwangsprostituierte in die Vereinigten Arabischen Emirate.
26.8.2009	Im Vorfeld der bevorstehenden Feiertage werden Frauen aufgefordert, keinen Hijab zu tragen, weil darunter Waffen versteckt werden könnten.
28.8.2009	Unter großen Sicherheitsvorkehrungen wird der neu errichtete Palast der internationalen Foren in Taschkent eröffnet.
28.8.2009	Die Grenze zu Kirgistan ist aus Anlass der Unabhängigkeitstages und der Feierlichkeiten zur Stadtgründung Taschkents vor 2.200 Jahren bis zum 10.9. geschlossen.
29.8.2009	Bei einem Spezialeinsatz von Polizei und Truppen des Innenministeriums werden im Zentrum von Taschkent am Nachmittag zwei bewaffnete Männer erschossen. Die genaueren Umstände sind unklar.
30.8.2009	Die Menschenrechtsaktivistin Ojasimchon Hidirowa wird von einem Bezirksgericht im Gebiet Dschisak amnestiert.
31.8.2009	Das usbekische Staatskomitee für Geologie und mineralische Rohstoffe und eine Tochterfirma der chinesischen Guangdong-Atomkraftgesellschaft bilden ein Joint Venture zur Erforschung der Uranbestände von Boztau (Gebiet Navoi).
1.9.2009	Das Steuersystem für in Usbekistan tätige ausländische Öl- und Gasgesellschaften wird verschärft. Ab sofort sind sie einheimischen Firmen gleichgestellt und zahlen nicht mehr 4,1 % sondern 30 % Steuern.
1.9.2009	Im Gebiet Buchara wird auf Anordnung der Verwaltung während des muslimischen Fastenmonats und vor den Unabhängigkeitsfeiern der Preis für Fleisch halbiert.
1.9.2009	In grenznahen Bezirken des Gebietes Andischan zu Kirgistan werden von den Mahallas Checkpoints eingerichtet, an denen Pässe kontrolliert und Autos und ihre Ladungen durchsucht werden.

1.9.2009	Ferghana.ru meldet, dass im Gebiet Namangan Sicherheitskräfte Kinder und Jugendliche daran hindern, während des Ramadans an nächtlichen Gebeten in Moscheen teilzunehmen.
1.9.2009	In seiner vom Fernsehen übertragenen Rede zum 2.200. Geburtstag der Stadt Taschkent bezeichnet Präsident Islam Karimow diese als schönste der Welt.
2.9.2009	In einem von mehreren Menschenrechtsorganisationen herausgegebenen Bericht werden völlige Verarmung, eine Arbeitslosigkeit von 65–70 % und ein extrem niedriger Lebensstandard als Grund für eine extreme Abwanderung der Bevölkerung aus Karakalpakstan genannt.
3.9.2009	Nach den Worten von CSTO-Generalsekretär Nikolaj Bordjuscha hat Usbekistan noch keine endgültige Entscheidung bezüglich seiner Beteiligung an der schnellen Eingreiftruppe der Organisation getroffen.
3.9.2009	Die Generalstaatsanwaltschaft teilt Details der Spezialoperation vom 29.8. mit. Demnach richtete sie gegen eine terroristische Gruppe, deren Mitglieder mehrere Verbrechen begangen und außerdem eine Ausbildung in ausländischen Terrorzentren durchlaufen hätten.
4.9.2009	Im Gebiet Samarkand wird ein Joint Venture zwischen der MAN Nutzfahrzeuge AG und Uzavtosanoat unterzeichnet. Der Vorstandsvorsitzende von MAN, Hakan Samuelsson, wird anschließend von Präsident Karimow empfangen.
4.9.2009	Nach einem Bericht des Moskauer Büros für Menschenrechte waren 2009 bisher am häufigsten Usbeken Opfer fremdenfeindlicher Übergriffe in Russland.
6.9.2009	Aus einem Hochsicherheitsgefängnis um Bezirk Bostonlik flüchten sechs Gefangene und bringen dabei 6 Menschen um.
7.9.2009	Die Nachrichtenagentur Regnum meldet, dass sich der Minister für Außenwirtschaftsbeziehungen, Investitionen und Handel, Elyor Ganijew, mit einer Delegation in Oman aufhält.
8.9.2009	Der Direktor des OSCE Office für Demokratische Institutionen und Menschenrechte (ODIHR), Janez Lenarčič, trifft in Taschkent zu Gesprächen, u. a. mit Außenminister Wladimir Norow, ein. Er lobt die Fortschritte, die Taschkent in diesem Jahr im Menschenrechts- und Demokratiebereich gemacht habe. Eine engere Zusammenarbeit wird vereinbart.
8.9.2009	Das Komitee zum Schutz von Journalisten drängt das Gericht des Gebietes Samarkand nach Anhörung seiner Berufung, das Urteil gegen den Journalisten Dilmurod Sajid aufzuheben.
8.9.2009	In der Zeitung Narodnoe Slowo erscheint ein Artikel, in dem ein Experte die Sicherheit der in der Sowjetzeit gebauten tadschikischen und kirgisischen Wasserkraftwerke grundsätzlich in Frage stellt.
9.9.2009	Vor einem Gericht beginnt der Prozess gegen zwölf im Zusammenhang mit den Anschlägen von Chanabad am 25./26. Mai 2009 Angeklagte.
10.9.2009	Der nach seiner Verhaftung von Freunden und Verwandten tagelang als vermisst geltende Menschenrechtler Gajbulla Dschalilow wird in einem Gefängnis gefunden, nachdem er in einem Schnellgerichtsverfahren zu 10 Tagen Arrest wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt verurteilt worden war.
10.9.2009	Der Sondergesandte des Nato-Generalsekretärs für den Kaukasus und Zentralasien, Robert Simmons, dankt Usbekistan in einer Grußbotschaft für seine Unterstützung des Afghanistaneinsatzes.
10.9.2009	Die staatliche Öl- und Gasgesellschaft Uzbeckneftegaz teilt mit, dass noch im September die neue Pipeline Achangaran-Punkan, die Taschkent mit dem Ferganatal verbindet und z.T. über tadschikisches Territorium verläuft, in Betrieb benommen wird.
10.9.2009	Usbekische Baumwolle steht auf der neuen vom US Department of Labour herausgegebenen Liste von Erzeugnissen, die durch Kinder- oder Zwangsarbeit produziert werden.
11.9.2009	Die untere Kammer des Parlamentes veranstaltet zusammen mit UNICEF ein Seminar über den Schutz der Rechte der Kinder.
11.9.2009	Die tadschikische Botschaft in Usbekistan widerspricht Gerüchten, dass das Aini-Museum in Samarkand geschlossen werden soll. Saddridin Aini gilt als der Begründer der modernen tadschikischen Literatur.
11.9.2009	Ein Gericht in Samarkand weist die Berufung des Journalisten und Menschenrechtlers Dilmurod Sajid gegen die gegen ihn verhängte Haftstrafe von 12,5 Jahren zurück. Sein Verteidiger kündigt an, weiter gegen das Urteil anzugehen.

13.9.2009	Die usbekische Menschenrechtsorganisation Ezgulik macht in einer Presseerklärung bekannt, dass es im Gegensatz zu den Angaben der Generalstaatsanwaltschaft bei der Spezialoperation am 29.8. mehrere Opfer gegeben habe, darunter eine völlig unbeteiligte Frau.
14.9.2009	Die deutschen Behörden weigern sich, dem usbekischen Auslieferungsbegehren für den usbekischen Bürger Artur Schneider nachzukommen. Er wurde in Usbekistan in Abwesenheit wegen einer Reihe schwerer Verbrechen verurteilt.
14.9.2009	Außenminister Norow fordert auf der 9. Sitzung des Kooperationsrates Usbekistan–EU in Brüssel die EU zu Verhandlungen ohne Vorbedingungen und Kritik auf, ist unter diesen Bedingungen aber zu engerer Kooperation bereit.
14.9.2009	Ein Fußballspiel in der ersten usbekischen Liga zwischen Dinamo Samarkand und Pachtakor Taschkent endet mit einer Schlägerei ihrer Anhänger und Verletzten.
15.9.2009	Die geistliche Verwaltung der usbekischen Muslime unterbricht wegen der epidemiologischen Situation in Saudi-Arabien für ein Jahr die Pilgerreisen nach Mekka.
15.9.2009	Usbekische Behörden beschuldigen den Vorsitzenden der Union der Baptisten Usbekistans, Pawel Peitschew, und zwei seiner Mitarbeiter, Kinder während eines Sommerlagers gegen den Willen ihrer Eltern christlich missioniert zu haben. Ihnen droht eine dreijährige Freiheitsstrafe.
15.9.2009	Vertreter einer Jugend-Menschenrechtsorganisation berichten, dass Kopftuch tragende Mädchen in der Schule schikaniert und gezwungen würden, ihre Kopfbedeckung abzulegen.
15.9.2009	Der Pressedienst der Zeromax Swiss Company meldet, dass in Usbekistan ein neues großes Gasvorkommen entdeckt wurde.
16.9.2009	Usbekistan ratifiziert das Abkommen zwischen Regierungen und Mitgliedsstaaten der SCO über Zusammenarbeit im Kampf gegen die illegale Verbreitung von Waffen.
16.9.2009	Zwei der bekanntesten Restaurants Taschkents (Bek und Sayyor) brennen in der Nacht ab.
16.9.2009	RFE/RL meldet, dass die Grenze zu Kirgistan nach wie vor geschlossen sei.
17.9.2009	Die Zentrale Wahlkommission legt auf ihrer turnusmäßigen Sitzung den Beginn des Wahlkampfes für das Unterhaus des Parlamentes und die regionalen, Bezirks- und Stadträte auf den 22.9.2009 fest. Die Wahlen werden am 27.12. stattfinden.

Die Zentralasien-Analysen werden gemeinsam von der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde und der Forschungsstelle Osteuropa herausgegeben. Die Herausgeber danken dem Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft für die Finanzierung der Zentralasien-Analysen und der GTZ für eine großzügige Unterstützung.

Die Meinungen, die in den Zentralasien-Analysen geäußert werden, geben ausschließlich die Auffassung der Autoren wieder. Abdruck und sonstige publizistische Nutzung sind nach Rücksprache mit der Redaktion gestattet.

Redaktion: Beate Eschment
Redaktionsassistent: Henryk Alff

Technische Redaktion: Matthias Neumann

Zentralasien-Analysen-Layout: Matthias Neumann, nach einem Konzept von Cengiz Kibaroglu, mit einer Grafik von Sebastian Klüsener

ISSN 1866-2110 © 2009 by Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde e.V. und Forschungsstelle Osteuropa, Bremen
Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde e.V. • Schaperstraße 30 • 10719 Berlin • Telefon: +49 30 214 784 12 • Telefax: +49 30 214 784 14
e-mail: Zentralasien-Analysen@dgo-online.org • Internet-Adresse: www.laender-analysen.de/zentralasien

Lesehinweis

Kostenlose E-Mail-Dienste unter www.laender-analysen.de

Caucasus Analytical Digest

Der Caucasus Analytical Digest bietet einmal monatlich englischsprachige Kurzanalysen sowie illustrierende Daten zu einem aktuellen Thema.

Abonnement unter: <http://www.res.ethz.ch/analysis/cad/>

Polen-Analysen

Die Polen-Analysen bieten zweimal monatlich eine Kurzanalyse zu einem aktuellen Thema aus Politik, Wirtschaft oder Kultur, ergänzt um Grafiken und Tabellen. Zusätzlich gibt es eine Chronik aktueller Ereignisse.

Abonnement unter: <http://www.deutsches-polen-institut.de/Newsletter/subscribe.php>

Russland-Analysen

Die Russlandanalysen bieten vierzehntägig eine Kurzanalyse zu einem aktuellen Thema, ergänzt um Grafiken und Tabellen. Zusätzlich gibt es eine Wochenchronik aktueller politischer Ereignisse.

Abonnement unter: fsopr@uni-bremen.de

Russian Analytical Digest

Der Russian Analytical Digest bietet zweimal monatlich englischsprachige Kurzanalysen sowie illustrierende Daten zu einem aktuellen Thema.

Abonnement unter: <http://www.res.ethz.ch/analysis/rad/>

kultura. Russland-Kulturanalysen

Die Russland-Kulturanalysen diskutieren in kurzen, wissenschaftlich fundierten, doch publizistisch-aufbereiteten Beiträgen signifikante Entwicklungen der Kultursphäre Russlands. Jede Ausgabe enthält zwei Analysen und einige Kurztex-te bzw. Illustrationen. Erscheinungsweise: monatlich, in je einer deutschen und englischen Ausgabe.

Abonnement unter: fsopr@uni-bremen.de

Ukraine-Analysen

Die Ukraine-Analysen bieten zweimal monatlich eine Kurzanalyse zu einem aktuellen Thema aus Politik, Wirtschaft oder Kultur, ergänzt um Grafiken und Tabellen. Zusätzlich gibt es eine Chronik aktueller Ereignisse.

Abonnement unter: fsopr@uni-bremen.de

Zentralasien-Analysen

Die Zentralasien-Analysen bieten eine monatliche Kurzanalyse zu einem aktuellen Thema aus Politik, Wirtschaft oder Kultur, ergänzt um Grafiken und Tabellen. Zusätzlich gibt es eine Chronik aktueller Ereignisse.

Abonnement unter: Zentralasien-Analysen@dgo-online.org

Bibliographische Dienste

Die vierteljährlich erscheinenden Bibliographien informieren über englisch- und deutschsprachige Neuerscheinungen zu Polen, Russland, Tschechischer und Slowakischer Republik, Ukraine sowie zu den zentralasiatischen und kaukasi-schen Staaten. Erfasst werden jeweils die Themenbereiche Politik, Außenpolitik, Wirtschaft und Soziales.

Abonnement unter: fsopr@uni-bremen.de